Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1968)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Autor: Buri, D. / Tschumi, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417764

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: Regierungsrat D. Buri
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. H. Tschumi

A. Forstwesen

I. Zentralverwaltung

1. Organisatorisches

a) *Staatliches Forstpersonal*

Auf Ende Februar 1968 trat Willi Schild, Delsberg, infolge Erreichens der Altersgrenze als Forstmeister des Jura von seinem Amte zurück. Als neuer Forstmeister Jura wurde Jean-Pierre Farron, bisher Oberförster des 13. Kreises in Courtelary, gewählt. Forstingenieur ETH Jules-François Gauchat wurde mit Amtsantritt am 1. Mai 1968 Kreisoberförster in Courtelary. Als zugeteilter Forstingenieur bei der Forstinspektion Mittelland in Bern wurde Rolf Peter Bachmann auf den 1. April 1968 gewählt.

b) *Nichtstaatliche Forstverwaltungen*

An der ausserordentlichen Versammlung des Gemeindeverbandes «Forstverwaltung Bipperamt» vom 22. November 1968 wurde die Burgergemeinde Bannwil in den Gemeindeverband aufgenommen.

2. Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurde die revidierte Verordnung vom 19. Januar 1968 über die Aufnahme der nebenamtlichen Förster, Bannwarte, Forstwarte und Wildhüter des Staates in die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung in Kraft gesetzt.

3. Parlamentarische Eingänge

a) *Motionen*

Die im Jahresbericht 1967 erwähnte Motion Ischi betreffend Unterschutzstellung aller Wälder des Kantons Bern wurde am 13. Februar 1968 im Grossen Rat behandelt und mit 90 zu 63 Stimmen angenommen.

b) *Postulate*

wurden im Berichtsjahr keine eingereicht oder behandelt.

c) *Interpellationen*

- Die am 16. November 1967 eingereichte Interpellation König betreffend die prekäre Lage der Waldwirtschaft wurde am 14. Februar 1968 beantwortet. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort befriedigt.
- Grossrat Gobat und 20 Mitunterzeichner interpellierten am 15. Mai 1968 bezüglich der Unterstellung der Staatsforstverwaltung unter die Vorschriften über die Forstreservefonds und Anordnung von Sparmassnahmen mit dem Ziel, den Abschluss der Forstrechnung wieder positiv zu gestalten. Nach der am 4. September 1968 erfolgten Beantwortung der Interpellation im Grossen Rat erklärte sich der Interpellant als nur teilweise befriedigt.

d) *Schriftliche Anfragen*

wurden keine eingereicht oder behandelt.

4. Stiftungsaufsicht

Über nachgenannte Stiftungen führt die Forstdirektion die Aufsicht im Sinne der Verordnung vom 20. Februar 1925:

a) Balsiger-Fonds: Stiftung zur Unterstützung von invaliden, bedürftigen Forstbeamten und Angestellten oder deren Witwen und Waisen.

b) Ammon-Fonds: Unterstützungskasse für das untere Forstpersonal.

c) Stiftung Aaretal

d) Stiftung des Sportfischervereins Bern zur Förderung des Edelfisch- und Hechtbestandes.

5. Holzmarkt (Forstjahr 1. Oktober 1967 bis 30. September 1968)

Der Holzmarkt des Forstjahres 1967/68 war gekennzeichnet durch die Bewältigung des Windwurfholzes vom Frühjahr 1967 und durch eine starke Zurückhaltung bei den normalen Nutzungen. Dank der Unterstützung des Holzexportes durch Bundesbeiträge an die Frachtkosten gelang es, grosse Holzmengen nach Italien und Frankreich zu verkaufen, bei allerdings gedrückten Holzpreisen. Im Spätsommer 1968 war deshalb praktisch alles Sturmholz abgesetzt. Die reduzierten Nutzungen und die Exporte bewirkten, dass im Herbst 1968 kein unverkauftes Holz mehr vorhanden war. Für den Winter 1968/69 konnte deshalb eine normale Nutzung vorgesehen werden. Der Preistiefstand war überwunden.

6. Personalausbildung

a) *Oberförster und Forstingenieure*

An der Forstabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich fanden wie üblich im Wintersemester mehrere Fachvorträge für in der Praxis stehende Forstingenieure statt, die von einzelnen Oberförstern und Forstingenieuren besucht wurden.
Ferner fand unter Leitung von Prof. Dr. H. Leibundgut von der ETH für das obere Forstpersonal ein Waldbaukurs statt.

b) *Förster*

Der Kanton Bern sandte zwei Forstwarte an den Försterkurs Innerschweiz zur Ausbildung als Förster. Beiden Kandidaten konnte das Försterpatent ausgehändigt werden. Es sind dies voraussichtlich die beiden letzten bernischen Förster, die in einem Kurs ausgebildet wurden. Inskünftig werden die bernischen Anwärter (Forstwart) in der Interkantonalen Försterschule Lyss in einem einjährigen Lehrgang zum Förster ausgebildet.

c) *Lehrlingswesen*

Am 31. Dezember standen im Kanton Bern 67 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 23 bei der Staatsforstverwaltung und 44 bei nichtstaatlichen forstlichen Organisationen (Einwohnergemeinden, Burgergemeinden, Gemeindeverbänden). Im Berichtsjahr bestanden 6 Lehrlinge nach Absolvierung der dreijährigen Lehre die Lehrabschlussprüfung und erhielten den eidgenössischen Fähigkeitsausweis.

7. Forstaufsicht und Forstpolizei

a) *Rodungen*

Im Berichtsjahr wurden bewilligt:

– im Schutzwaldgebiet	19 Gesuche mit	1306,45 a
– im Nichtschutzwaldgebiet	23 Gesuche mit	2461,87 a
	42 Gesuche mit	3768,32 a

Als Ersatz wurden zur Aufforstung vorgesehen:

– im Schutzwaldgebiet	1403,99 a
– im Nichtschutzwaldgebiet	2535,21 a
	3939,20 a

b) *Hausbauten in Waldesnähe*

Auf Antrag der Forstdirektion erteilte der Regierungsrat in Anwendung von Artikel 10 Absatz 2 des bernischen Forstgesetzes vom 20. August 1905 128 (im Vorjahr 136) Ausnahmebewilligungen zur Erstellung von Wohngebäuden und andern Bauten mit Feuerstatt mit weniger als 30 m Waldabstand.

c) *Waldreglemente*

Es wurden folgende neue oder revidierte Waldreglemente vom Regierungsrat genehmigt:

Burgergemeinden:	Aarwangen
	Gals
	Grellingen
	Lotzwil
Holzgemeinde:	Riggisberg

d) *Wirtschaftspläne*

aa) Der Regierungsrat genehmigte folgende neue oder revidierte Waldwirtschaftspläne:

Oberland:	Bäuertgemeinde:	Willigen
	Einwohnergemeinden:	Gsteig
		Lütschental
Mittelland:	Burgergemeinden:	Aarwangen
		Aegerten
		Alchenstorf
		Jens
		Laupen
		Münchenwiler
		Niederbipp
		Walperswil
		Wolfisberg
	Burgerkorporationen:	Richigen
		Worb
	Einwohnergemeinden:	Arni
		Bäriswil
		Bern
		Biglen
		Finsterhennen
		Lyssach
	Gemischte Gemeinden:	Lamboing
		Vinelz
Jura:	Burgergemeinden:	Bourrignon
		Montavon
		Orvin
		Perrefitte
		Pruntrut
	Gemischte Gemeinden:	Courchapoix
		Eschert
		Les Genevez
		Mervelier
		Roche d'Or
		Rocourt
		Roggenburg
		Sornetan
		Vermes

bb) Revision des Wirtschaftsplanes über die Staatswaldungen des Kantons Bern.
Die Genehmigung des alle 10 Jahre zu revidierenden Wirtschaftsplanes erfolgte mit Grossratsbeschluss vom 4. September 1968. Erwähnenswert ist, dass der vom 1. Oktober 1967 bis 30. September 1977 gültige Wirtschaftsplan für alle bernischen Staatswälder einen totalen Hiebsatz von 88000 m³ festsetzt. Die für den Wirtschaftsplan 1957 bis 1967 festgelegte jährliche Gesamtnutzung betrug 60000 m³. Die Erhöhung beträgt somit 47%.

e) *Forstschutz*

Im Berichtsjahr mussten durch die Regierung keine neuen Beschlüsse bezüglich «Unterstellung unter besondern Forstschutz» gefasst werden.

8. Projektwesen

Zur Durchführung von Aufforstungs- und Verbau- sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1968 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag 1968	Kostenabrechnung 1968	Beiträge des Bundes	in %	Kantons	in %
A. Ausbezahlte Beiträge an:						
35 ausgeführte, früher genehmigte Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte,						
davon Staat = 9		499 214	291 429	58	—	—
davon Gemeinden = 21		1 118 288	625 788	56	298 632	27
davon Private = 5		534 293	265 620	50	134 494	25
Waldzusammenlegung		85 322	29 863	35	29 863	35
Früher ausgeführte Lawinenverbauprojekte		—	—	—	—	—
30 ausgeführte, früher genehmigte Föhnaufforstungsprojekte,						
davon Gemeinden = 6		257 230	142 136	55	83 194	32
davon Private = 24		948 633	541 116	57	336 806	35
73 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte,						
davon Staat = 7		430 534	119 654	28	—	—
davon Gemeinden = 51		2 486 243	703 727	28	643 068	26
davon Private = 14		1 353 800	458 074	34	433 142	32
B. Zugesicherte Beiträge an:						
20 neu genehmigte Aufforstungsprojekte,						
davon Staat = 2	306 500		185 535	60	—	—
davon Gemeinden = 17	1 992 910		982 860	49	508 312	25
davon Private = 1	62 000		32 100	51	14 260	23
4 neu genehmigte Lawinenverbauprojekte,						
davon Staat = —	—		—	—	—	—
davon Gemeinden = 2	925 000		597 450	65	263 750	28
davon Private = 2	2 730 000		1 379 940	50	646 000	24
2 neu genehmigte Föhnaufforstungsprojekte,						
davon Gemeinden = 2	640 000		348 400	54	216 550	34
davon Private = —	—		—	—	—	—
44 neu genehmigte Wegprojekte,						
davon Staat = 12	1 713 000		536 740	31	—	—
davon Gemeinden = 27	3 665 000		1 074 040	29	993 780	27
davon Private = 5	1 095 000		331 200	30	325 700	29

Über die Einzelheiten geben die nachstehenden Tabellen Auskunft.

Zu 8A. Im Jahre 1968 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen F = Föhnaufforstungen L = Lawinenverbauungen	Kosten Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	Bemerkungen
	Aufforstungen im Staatswald						
Meiringen	Staat Bern	Schwanderbach A	35 197.75	18 514.90	—	—	28. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Eistlenbach II A	31 438.20	18 179.75	—	—	19. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Glyssibach A	60 706.70	37 603.95	—	3 035.35	27. Teilabrechnung
Interlaken	Staat Bern	Forstkreis II FA	18 971.30	10 434.20	—	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Forstkreis III FA	11 446.40	6 295.50	—	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Bannwald A	186 112.85	118 392.50	—	18 611.30	4. Teilabrechnung
Zweisimmen	Staat Bern	Wallbach A	84 747.45	45 935.05	—	—	3. Teilabrechnung
Zweisimmen	Staat Bern	Forstkreis IV FA	16 120.30	8 704.95	—	—	1. Teilabrechnung
Delémont	Etat de Berne	Mont-Dessus A	54 473.70	27 368.35	—	—	1. Teilabrechnung
			499 214.65	291 429.15	—	21 646.65	
	Aufforstungen in Gemeindewaldungen						
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Wilerhorn-Alpogli A	207 553.65	134 909.85	62 266.10	—	18. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Niederried	Stockmähdli A	8 461.10	5 070.90	2 115.30	—	1. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel A	5 819.55	3 331.20	1 745.85	—	13. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel AV	127 235.75	80 173.20	38 170.70	—	17. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Adelboden	Syte A	37 469.10	23 462.65	7 493.80	—	7. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Lenk	Äusserer Seitenbach A	175 543.80	72 668.—	43 885.95	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde St. Stephan	Gantlauenen II A	147 410.90	101 266.90	36 852.70	—	8. Teilabrechnung
Zweisimmen	Bäuert Häusern St. Stephan	Gryden A	26 977.95	14 200.—	6 744.50	—	1. Teilabrechnung
Spiez	Einwohnergemeinde Wimmis	Ahorni-Niesen A	19 117.80	9 199.10	7 256.75	—	31. Teilabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Blumenstein	Schwändli A	68 469.80	38 489.70	20 549.05	—	26. Teilabrechnung
Riggisberg	Gürbeschwellengenossenschaft	Meierisligraben A	43 725.50	24 162.90	13 117.65	—	17. Teilabrechnung
Courtelary	Bourgeoisie de Courtelary	La Guertsche A	31 376.60	18 304.45	7 844.15	—	5e décompte
Courtelary	Commune mixte de Muriaux	La Saignatte-Le Roselet A	12 371.50	5 792.65	2 734.45	—	2e décompte
Courtelary	Bourgeoisie de Courtelary	Pâturage de l'Envers A	8 881.05	4 123.55	2 074.80	—	1er décompte
Moutier	Bourgeoisie de Court	La Joux A	14 527.90	6 917.90	3 458.90	—	Décompte final
Moutier	Commune mixte de Sornetan	La Combe-Le Raybois A	67 534.50	38 080.65	16 883.65	—	1er décompte
Laufon	Commune de Vicques	Pierre à Monie A	60 868.85	27 765.40	14 327.55	—	1er décompte
Porrentruy	Commune mixte de Bonfol	Es viès de Bâle A	14 742.35	3 875.10	2 483.40	—	Décompte final
Porrentruy	Commune mixte de Montignez	Reconstitution A	10 746.40	3 223.90	2 149.30	—	Décompte final
Mont Terri	Commune de Pleujouse	La Chaux A	8 847.40	4 288.15	2 156.15	—	Décompte final
Mont Terri	Commune de Vendlincourt	Reconstitution A	20 606.85	6 482.—	4 321.30	—	Décompte final
			1 118 288.30	625 788.15	298 632.10		

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen F = Föhnaufforstungen L = Lawinenverbauungen	Kosten Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
	Aufforstungen im Privatwald						
Interlaken	Hans Brog, Stechelberg	Stechelberg ..... AV	25 078.25	15 046.95	6 269.55	—	Einzelabrechnung
Frutigen	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft	Fürten ..... A	440 381.10	217 087.70	110 095.30	—	Einzelabrechnung
Frutigen	Niesenbahn-Gesellschaft	Schwandegg-Hegern ..... A	30 850.10	17 374.25	7 712.50	—	24. Teilabrechnung
Spiez	Bergschaft Unterwirtneren	Unterwirtneren ..... A	36 813.15	15 525.65	10 123.60	—	7. Teilabrechnung
Courtelary	Paul Baume, Cormoret	L'Envers ..... A	1 171.05	585.50	292.80	—	Décompte final
	Waldzusammenlegungen:		534 293.65	265 620.05	134 493.75	—	
Burgdorf	Flurgenossenschaft Hindelbank	Hindelbank ..... Z	85 322.—	29 862.70	29 862.70	—	1. Teilabrechnung
	Föhnaufforstungen der Gemeinden						
Meiringen	Gemeinde Schattenhalb	Schattenhalb ..... FA	88 147.85	47 599.85	27 325.85	—	1. Teilabrechnung
Meiringen	Alpschaft Grindel	Grindel ..... FA	30 581.65	16 514.10	11 009.40	—	1. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Gündlischwand	Gündlischwand ..... FA	7 646.80	4 435.15	2 599.90	—	2. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Isenfluh	Isenfluh ..... FA	7 723.—	4 633.80	2 857.50	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Aeschi	Suldtal ..... FA	108 415.60	60 712.75	34 693.—	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Bäuert Boltigen	Boltigen ..... FA	14 714.90	8 240.35	4 708.75	—	1. Teilabrechnung
			257 229.80	142 136.—	83 194.40	—	
	Föhnaufforstungen durch Private						
Meiringen	Alpgenossenschaft Birchlaui	Birchlaui ..... FA	4 113.25	2 385.70	1 316.25	—	1. Teilabrechnung
Meiringen	Alpgenossenschaft Wenden	Gadmen ..... FA	2 596.90	1 506.20	831.—	—	1. Teilabrechnung
Meiringen	Gebr. Michel, Rosenlaui AG und Hugo Rentsch Muri	Kaltenbrunnen ..... FA	15 721.15	7 038.70	4 616.95	—	2. Teilabrechnung
Meiringen	Bergschaft Zaun und Alp Wandel	Zaun ..... FA	10 662.60	6 397.55	3 731.90	—	1. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Scheidegg	Grosse Scheidegg ..... FA	113 023.30	61 032.60	40 688.40	—	2. Teilabrechnung
Interlaken	Korporationen und Private	Staubbach ..... FA	22 551.25	13 530.75	7 892.95	—	2. Teilabrechnung
Interlaken	EG Lauterbrunnen und 4 Private	Steinberg-Sefinen ..... FA	22 097.35	13 700.35	7 734.05	—	2. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Wärgistal	Wärgistal ..... FA	30 348.55	16 388.20	10 925.50	—	1. Teilabrechnung
Interlaken	Korporationen und Private	Wengen ..... FA	43 175.15	25 041.60	14 679.55	—	2. Teilabrechnung
Unterseen	Gebr. Michel, Brienz	Horbigen ..... FA	2 906.75	1 511.50	959.25	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Diverse Private in Adelboden	Adelboden ..... FA	76 602.60	43 663.50	23 612.95	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Alpschaft Bonder	Bonder ..... FA	70 983.—	13 816.40	31 332.50	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Diverse Private in Frutigen	Frutigen ..... FA	17 061.50	10 236.90	5 118.45	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Alpkorporationen und Private	Oberes Kandertal ..... FA	8 315.—	4 822.70	2 910.25	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Korporationen und Private	Kiental ..... FA	53 302.30	30 335.35	16 337.45	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Alpkorp. Ludnung, Adelboden	Lurnig ..... FA	12 725.—	7 380.50	4 072.—	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Alpgenossenschaft Sillern	Sillern ..... FA	5 540.—	3 324.—	2 049.80	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private Boltigen und Saanen	Abläntschen ..... FA	69 347.90	38 834.80	19 417.40	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in Gsteig	Gsteig ..... FA	46 238.30	25 893.45	14 378.10	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	von Roll AG, Gerlafingen	Küblisweid ..... FA	41 716.55	20 023.95	11 680.65	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in Lenk	Lenk ..... FA	92 664.05	51 891.85	30 761.15	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Korporationen und Private	Saanen ..... FA	140 648.05	78 762.90	44 674.30	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in St. Stephan	St. Stephan ..... FA	18 567.05	10 397.55	6 312.80	—	1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in Zweisimmen	Zweisimmen ..... FA	96 725.40	53 198.95	30 771.95	—	1. Teilabrechnung
			948 632.95	541 115.95	336 805.55	—	
	Wegbauten im Staatswald						
Meiringen	Staat Bern	Rüetsperri-Lochnollen ..... W	21 055.65	6 316.70	—		2. Teilabrechnung
Interlaken	Staat Bern	Färrich-Pflanzschule B. ..... W	22 999.40	6 439.85	—		Einzelabrechnung
Interlaken	Staat Bern	First-Oberallmend ..... W	24 082.65	6 983.95	—		Einzelabrechnung
Sumiswald	Staat Bern	Sperbel ..... W	169 304.70	50 791.40	—		2. Teilabrechnung
Bern	Staat Bern	Toppwaldstrasse ..... W	59 284.30	14 217.—	—		Schlussabrechnung
Delémont	Staat Bern	Lucelle-Silberloch ..... W	90 484.60	26 240.55	—		Décompte final
Porrentruy	Staat Bern	Le Petit Fahy ..... W	43 322.45	8 664.50	—		2e décompte
			430 533.75	119 653.95	—		
	Wegbauten in Gemeindewaldungen						
Meiringen	Bäuertgemeinde Hasliberg	Hohfluh-Oberweg ..... W	3 982.—	1 353.90	1 194.60		Schlussabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Meiringen	Rumpelwald ..... W	67 937.40	21 739.95	20 381.25		1. Teilabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Gadmen	Schaftlaui II ..... W	16 100.—	5 152.—	4 025.—		Schlusszahlung
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen	Wädlisegg ..... W	24 644.40	7 393.30	6 900.45		1. Teilabrechnung
Unterseen	Mittelbäuert Habkern	Blossmoos-Allmend ..... W	38 047.15	12 175.10	10 653.20		Schlussabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Oberried	Lauenen-Haberen ..... W	15 759.50	4 727.85	3 309.50		Schlussabrechnung
Frutigen	Burgergemeinde Därligen	Därligen-Stoffelberg ..... W	158 223.80	50 631.60	45 247.80		1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Bäuert Grodey St. Stephan	Eggetli-Klus ..... W	54 548.80	17 455.60	16 364.65		1. Teilabrechnung
Spiez	Bäuert Ennet-Chirel Diemtigen	Ennetchirel-Heitern ..... W	132 356.85	38 383.50	37 059.90		1. Teilabrechnung
Spiez	Bäuert Oberwil	Oberwil-Neuenberg II ..... W	46 522.25	14 887.15	12 176.25		10. Teilabrechnung
Spiez	Einwohnergemeinde Spiez	Spiezbergwald ..... W	53 457.45	12 829.80	12 295.20		Einzelabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Unterlangenegg	Buchschachenweg ..... W	89 814.30	26 944.30	23 351.70		1. Teilabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Dünzenegg ..... W	75 993.75	24 318.—	19 758.—		Einzelabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Wüestenwald ..... W	106 002.05	36 040.70	34 980.65		1. Teilabrechnung
Riggisberg	Gemischte Gemeinde Wahlern	Brandwald ..... W	105 813.—	31 743.90	30 685.75		1. Teilabrechnung
Riggisberg	Burgergemeinde Wattenwil	Burgerwaldweg ..... W	155 873.05	46 761.90	46 761.90		5. Teilabrechnung
Langenthal	Burgergemeinde Wolfisberg	Buchmatt ..... W	138 902.40	40 281.70	36 114.60		Einzelabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Ligerz	Bungsliweg ..... W	14 811.45	3 851.—	3 554.75		Einzelabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Twann	Lindenweg ..... W	32 597.10	7 171.35	7 171.35		Einzelabrechnung

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen F = Föhnaufforstungen L = Lawinenverbauungen	Kosten	Beiträge des Bundes	Beiträge des Kantons	Beiträge Diverse	Bemerkungen
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
La Neuveville	Bourgeoisie de la Neuveville	La Caroline .....W	60 185.10	13 240.70	12 037.—		3e. décompte
La Neuveville	Commune de Lamboing	La Noire Combe III .....W	30 996.75	9 918.95	9 918.95		Décompte final
Courtelary	Commune bourgeoise d'Orvin	Côte du Sex .....W	5 257.—	1 314.25	1 209.10		Décompte final
Tavannes	Commune mixte de Saules	La Combe .....W	113 117.50	30 541.70	28 279.35		Décompte unique
Tavannes	Commune bourgeoise de Saicourt	Champs la Dame .....W	71 823.80	18 674.20	17 237.70		Décompte unique
Tavannes	Commune des Pommerats	Plainbois-Cratan .....W	91 075.05	20 947.25	19 125.75		1er décompte
Moutier	Bourgeoisie de Courrendlin	La Cendre.....W	85 030.30	27 209.70	23 808.50		1er décompte
Moutier	Bourgeoisie de Court	Sur Sargé.....W	41 481.60	10 785.20	9 540.75		
Delémont	Commune mixte de Glovelier	Combe Tabeillon I .....W	129 592.80	33 694.15	29 806.35		1er décompte
Delémont	Commune mixte de Courtételle	La Fade.....W	109 677.90	30 709.80	27 419.50		Décompte unique
Delémont	Commune mixte de Develier	La Peute Combe .....W	88 884.20	24 887.55	21 332.20		1er décompte
Delémont	Commune mixte de Courtételle	Vainé supérieur .....W	44 355.95	12 419.65	11 089.—		1er décompte
Laufen	Stadt und Vorstadtburgergemeinde	Buchberg .....W	3 123.—	557.80	511.35		Schlussabrechnung
Laufen	Gemeinde Nenzlingen	Cueniberg.....W	18 645.85	4 474.85	4 101.95		Einzelabrechnung
Laufen	Vorstadtburgergemeinde Laufen	Greifel III a–d .....W	44 993.—	8 998.60	8 998.60		Einzelabrechnung
Laufon	Commune mixte de Courroux	Creux de la Marne.....W	10 316.—	2 888.50	2 682.20		Décompte final
Laufon	Commune mixte de Mervelier	La Louvière I et II.....W	8 071.40	2 260.—	2 260.—		Décompte final
Porrentruy	Commune mixte de Boncourt	Bois St-Michel .....W	46 656.—	10 264.45	8 398.20		Décompte final
Porrentruy	Commune mixte de Bonfol	La Combe Guerri.....W	38 281.80	10 718.90	9 187.65		Décompte unique
Mont Terri	Commune mixte de Charmoille	Mont Perrou-Montvie .....W	64 442.65	14 177.40	14 177.40		2e décompte
Mont Terri	Commune mixte de Pleujouse	La Chaux et Les Aidjolats .W	7 680.35	1 690.—	1 690.—		Décompte unique
Mont Terri	Commune mixte de St-Ursanne	La Joux.....W	41 348.75	9 510.20	8 269.75		Décompte final
			2 486 243.25	703 726.40	643 068.15		
	Wegbauten in Privatwaldungen						
Interlaken	Bergschaft Wärgistal	Brandegg-Schattseite .....W	8 400.—	2 935.60	2 772.50		Schlusszahlung
Interlaken	Bergschaft Bach	Nothaldenweg.....W	100 551.45	32 176.45	32 176.45		Schlusszahlung
Frutigen	Weggenossenschaft Chiental-Ramslouenen	Chiental-Ramslouene.....W	243 964.05	87 827.05	85 387.40		2. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Elsigbach-Metsch	Elsigbach-Metschalp .....W	173 734.05	62 544.25	59 069.55		4. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Rüteni-Schlafegg-Rosslauenen	Inner-Rüteni-Allmend.....W	101 882.40	35 658.80	32 602.35		6. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Rüdle-Filzenäbi	Rüdle Filzenäbi.....W	164 806.70	57 682.35	55 210.25		4. Teilabrechnung
Spiez	Weggenossenschaft Blumenstein-Langenegg-Nünenen	Langenegg-Nünenen I .....W	191 494.70	61 278.30	57 448.50		1. Teilabrechnung
Spiez	Weggenossenschaft Mänigen-Gestelen Seeberg, Diemtigen	Mänigen .....W	71 177.15	22 776.70	21 353.15		1. Teilabrechnung
Spiez	Allmend Korporation Oeyen-Narrenbach, Diemtigen	Mänigwald-Bärchteli.....W	63 334.45	21 227.—	18 573.65		Schlussabrechnung
Spiez	Waldgemeinde Schwenden, Diemtigen	Senggi-Würziwald-Nidegg .W	25 445.65	7 633.70	7 124.80		2. Teilabrechnung
Thun	Weggenossenschaft Schyneggschwand in Röthenbach	Schyneggschwand .....W	7 143.—	2 000.05	1 785.80		1. Teilabrechnung
Riggisberg	Waldgemeinde Riggisberg	Kühschattenrain.....W	72 512.95	21 753.90	18 853.35		2. Teilabrechnung
Riggisberg	Holzgemeinde Untergurnigel	Schönenboden .....W	44 894.55	13 019.40	11 223.65		6. Teilabrechnung
Bern	Wegbaugenossenschaft Stauffenwald in Linden	Stauffenwaldweg .....W	84 459.35	29 560.80	29 560.75		2. Teilabrechnung
			1 353 800.45	458 074.35	433 142.15		

Zu 8B. Im Jahre 1968 genehmigte neue Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen L = Lawinenverbau F = Föhnaufforstungen	Kostenvoranschlag Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
	Aufforstungen						
Meiringen	Staat Bern	Lammbach-Gummen .....A	300 000.—	183 260.—	—	—	Neu
Delémont	Etat de Berne	Reconstitution Pleigne ....A	6 500.—	2 275.—	—	—	Nouveau projet
			306 500.—	185 535.—	—	—	
Zweisimmen	Gemeinde Savièse in Gsteig	Griden .....A	80 000.—	40 400.—	20 000.—	—	
Spiez	Burgergemeinde Blumenstein	Schwändli.....A	300 000.—	175 400.—	90 000.—	—	4. Bauetappe
Riggisberg	Gemeinde Guggisberg	Aegertenwald I.....A	490 000.—	235 200.—	132 300.—	—	Neu
Neuenstadt	Burgergemeinde Biel	Malvaux.....A	62 000.—	19 840.—	12 400.—	—	Neu
Moutier	Bürgergemeinde Grenchen	Oberberg-Lehen.....A	18 110.—	12 945.—	3 622.—	—	Nachtrag
Delémont	Commune de Bassecourt	Forêts communales.....A	85 000.—	29 750.—	17 000.—	—	Nouveau projet
Delémont	Commune de Bassecourt	Les Grangettes.....A	185 000.—	99 460.—	46 250.—	—	Nouveau projet
Delémont	Commune bourgeoise de Boécourt	Reconstitution.....A	57 000.—	19 950.—	11 400.—	—	Nouveau projet
Delémont	Bourgeoisie de Delémont	Reconstitution II.....A	105 000.—	36 750.—	21 000.—	—	Nouveau projet
Delémont	Commune de Develier et M. Habegger	Reconstitution.....A	29 000.—	10 150.—	5 800.—	—	Nouveau projet
Delémont	C. de Pleigne, Glovelier, Undervelier	Reconstitution.....A	15 800.—	5 530.—	3 160.—	—	Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Saulcy	Reboisement La Cernie ....A	66 000.—	37 800.—	17 820.—	—	Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Soulce	Reboisement .....A	380 000.—	213 920.—	102 600.—	—	Nouveau projet
Laufon	Commune mixte de Courroux	Le Golliard .....A	32 000.—	14 965.—	7 360.—	—	Nouveau projet
Laufen	Gemeinde Röschenz	Buchberg .....A	34 000.—	11 900.—	6 800.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Bonfol	Ouragan 1967 .....A	29 000.—	10 150.—	5 800.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Courchavon	Ouragan 1967.....A	25 000.—	8 750.—	5 000.—	—	Nouveau projet
			1 992 910.—	982 860.—	508 312.—		
Mont Terri	Particuliers à Soubey	Reboisement .....A	62 000.—	32 100.—	14 260.—	—	Nouveau projet
	Lawinenverbau						
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Wilerhorn-Alpogli L	650 000.—	422 500.—	195 000.—	—	4. Nachtrag
Frutigen	Gemeinde Adelboden	Syte L	275 000.—	174 950.—	68 750.—	—	3. Nachtrag
			925 000.—	597 450.—	263 750.—	—	
Interlaken	Bahn Lauterbrunnen-Mürren	Marchegg-Grütschalp.....L	2 000 000.—	1 160 940.—	500 000.—	—	Neu
Frutigen	Berner Alpenbahn Gesell. BLS	Felsenburg L	730 000.—	219 000.—	146 000.—	—	II. Projekt
			2 730 000.—	1 379 940.—	646 000.—	—	
	Föhnaufforstungen						
Meiringen	Burgergemeinde Schattenhalb und Alpschaft Grindel	Schattenhalb-Grindel .....FA	500 000.—	270 000.—	171 750.—	—	Neu
Unterseen	Mittelbäuert Habkern	Mittelbäuert .....FA	140 000.—	78 400.—	44 800.—	—	Neu
			640 000.—	348 400.—	216 550.—	—	
	Wege						
Interlaken	Staat (Gündlischwand)	Schneitwald .....W	170 000.—	52 700.—	—	—	Neu
Frutigen	Staat (Leissigen)	Buchholzkopf .....W	60 000.—	15 000.—	—	—	Neu
Frutigen	Staat (Aeschi)	Niesenwald .....W	160 000.—	112 000.—	—	—	Neu
Zweisimmen	Staat (Zweisimmen, St. Stephan)	Maulenberg .....W	63 000.—	15 750.—	—	—	Neu
Zweisimmen	Staat (Boltigen)	Schwyzersbühl-Glosere ...W	122 000.—	32 490.—	—	—	Neu
Zweisimmen	Staat (Blankenburg)	Spizbrücke .....W	39 000.—	19 920.—	—	—	Neu
Thun	Staat (Eggiwil, Schangnau)	Steimösliträsschen I und IIW	645 000.—	174 150.—	—	—	Neu
Riggisberg	Staat (Rüti bei Riggisberg)	Obergurnigel V .....W	84 000.—	24 360.—	—	—	Neu
Bern	Staat (N'hünigen und Schlosswil)	Schwand-Neurain .....W	128 000.—	30 720.—	—	—	Neu
Moutier	Etat de Berne (Souboz)	Droit des Ecorcheresses...W	58 000.—	13 920.—	—	—	Neu
Mont Terri	Etat de Berne (St-Brais)	Tariche II .....W	175 000.—	43 750.—	—	—	Neu
Porrentruy	Etat de Berne (Bonfol)	Les Boulats-Le Chêtre III ..W	9 000.—	1 980.—	—	—	Neu
			1 713 000.—	536 740.—	—	—	
Meiringen	Einwohnergemeinde Meiringen	Oltscheren .....W	120 000.—	37 200.—	33 600.—	—	Neu
Meiringen	Bäuertgemeinde Gadmen	Schaftlaui III .....W	145 000.—	46 400.—	40 600.—	—	Neu
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen	Schöllauen I.....W	165 000.—	49 500.—	46 200.—	—	Neu
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Saanen	Bodmen-Höhi-Wispille.....W	175 000.—	50 750.—	45 500.—	—	Neu
Zweisimmen	Bäuertgemeinde Häusern	Maulenberg-Bärenboden...W	110 000.—	34 100.—	30 800.—	—	Neu
Zweisimmen	Bäuertgemeinde Reidenbach	Trogseiten .....W	185 000.—	59 200.—	59 200.—	—	Neu
Spiez	Bäuert Ennetchirel, Diemtigen	Ennetchirel-Heitern .....W	300 000.—	87 000.—	84 000.—	—	Neu
Spiez	Bäuert Hintereggen, Oberwil	Rossberg-Schönenboden ..W	25 000.—	8 000.—	5 500.—	—	Nachprojekt
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Rüeggershubel .....W	180 000.—	57 600.—	55 800.—	—	Neu
Riggisberg	Gemeinde Guggisberg	Rollishus.....W	320 000.—	99 200.—	92 800.—	—	Neu
Riggisberg	Waldgemeinde Untergurnigel	Schönenboden III .....W	286 000.—	85 800.—	71 500.—	—	Neu
Courtelary	Commune bourgeoise de Cortébert	Côte de l'Envers .....W	205 000.—	65 600.—	65 600.—	—	Nouveau projet
Moutier	Commune bourgeoise de Courrendlin	La Cendre.....W	133 000.—	42 560.—	42 560.—	—	Projet complément.
Moutier	Commune mixte de Souboz	Montaigu.....W	220 000.—	66 000.—	61 600.—	—	Nouveau projet
Moutier	Communes de Châtillon, Courrendlin, Rossemaison	La Cendre VIII .....W	109 000.—	28 340.—	26 160.—	—	Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Glovelier	Les Ciroux .....W	75 000.—	21 750.—	21 750.—	—	Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Les Grangettes-Rondaz....W	180 000.—	45 000.—	41 000.—	—	Nouveau projet

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen L = Lawinenverbau F = Föhnaufforstungen	Kostenvoranschlag	Beiträge des Bundes	Beiträge des Kantons	Beiträge Diverse	Bemerkungen
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Delémont	Commune mixte de Courtételle	Paigre de Sacy II .....W	45 000.—	11 700.—	9 900.—	—	Nouveau projet
Laufon	Bourgeoisie de Corban	L'Ombre .....W	115 000.—	29 900.—	26 450.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Bonfol	Les Boulats-Le Chêtre III ..W	18 000.—	3 960.—	3 780.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Bonfol	Le Chétion et l'Etang .....W	52 000.—	13 520.—	11 440.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Bonfol	Le Largin .....W	26 000.—	6 500.—	5 200.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Bressaucourt	Le Baichat .....W	96 000.—	24 960.—	23 040.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Chevenez	Combe des Grandes Vies .W	70 000.—	18 900.—	17 500.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Cœuve	La Corbété .....W	125 000.—	32 500.—	30 000.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Courtedoux	Le Pilay II .....W	105 000.—	27 300.—	23 100.—	—	Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Courtedoux	sur Varandin .....W	80 000.—	20 800.—	19 200.—	—	Nouveau projet
			3 665 000.—	1 074 040.—	993 780.—		
	Wege: Privatwald						
Unterseen	Weggenossenschaft Birchi-Sack	Beatenberg-Birchi .....W	270 000.—	83 700.—	81 000.—	—	Neu
Unterseen	Flurgenossenschaft Beatenberg	Sackweidli .....W	40 000.—	12 000.—	11 200.—	—	Neu
Unterseen	Flurgenossenschaft Beatenberg	Waldegg-Alpiglen .....W	175 000.—	52 500.—	52 500.—	—	Neu
Spiez	Weggenossenschaft Oeyen-Tärfeten-Schwalmfluh-Rinderalp	Oeyen-Blachli .....W	510 000.—	153 000.—	153 000.—	—	Neu
Spiez	Waldgemeinde Schwenden	Würziwald-Nidegg .....W	100 000.—	30 000.—	28 000.—	—	Neu
			1 095 000.—	331 200.—	325 700.—	—	

II. Staatsforstverwaltung

1. Areal- und Rechtsverhältnisse

a) Die Flächen und die amtlichen Werte der Forstdomänen veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Forstkreis	Bestand auf 31. Dez. 1967				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dez. 1968			
	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert			Waldfläche			Amtlicher Wert
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+Fr.	—Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen	924	22	73	480 120	4	32	99	—	—	—	—	—	83	190	928	55	72	563 310
II. Interlaken	585	71	08	877 790	15	80	07	25 850	—	1	59	80	—	—	601	49	56	903 560
XX. Unterseen	298	29	86	320 901	7	46	18	—	—	40	04	—	52	390	305	36	—	373 291
III. Frutigen	596	57	—	320 040	26	95	08	—	30	01	32	—	110	370	593	50	76	430 410
IV. Zweisimmen	966	31	10	644 915	—	—	—	—	—	—	—	—	250	580	966	31	10	895 495
XIX. Spiez	574	19	—	349 000	—	—	—	—	—	—	—	—	67	690	574	19	—	416 690
V. Thun	1 206	11	41	2 210 875	—	—	24	—	—	17	86	230	976	425	1 205	93	79	3 187 070
VI. Sumiswald	784	80	48	2 172 400	—	—	—	—	—	—	—	—	947	080	784	80	48	3 119 480
VII. Riggisberg	2 393	01	34	4 159 150	15	80	86		3	04	03	—	1145	490	2 410	81	17	5 304 640
VIII. Bern	1 136	13	39	4 117 790	—	51	46	2 690	—	—	—	—	2541	700	1 136	64	85	6 662 180
IX. Burgdorf	904	95	31	3 445 720	—	55	54	—	—	—	—	—	699	040	905	50	85	4 144 760
X. Langenthal	285	25	48	993 600	—	—	—	—	—	—	—	—	486	290	285	25	48	1 479 890
XI. Aarberg	917	43	99	2 926 893	—	—	—	—	—	28	96	—	709	032	917	20	03	3 635 930
XII. La Neuveville	883	72	01	2 794 562	3	50	67	—	3	93	25	—	2721	888	883	29	43	5 516 450
XIII. Courtelary	136	03	98	300 590	—	—	02	—	—	—	—	—	75	950	136	04	—	376 540
XIV. Tavannes	458	23	71	1 036 780	—	05	—	—	—	23	29	—	273	160	458	05	42	1 309 940
XV. Moutier	1 156	75	13	2 286 910	—	—	22	—	—	1	96	—	736	330	1 156	73	39	3 023 240
XVI. Delémont	1 260	55	79	2 907 130	—	—	—	—	—	—	—	80	256	210	1 260	55	79	3 163 260
XVII. Laufen	626	97	82	1 674 410	—	20	94	3 120	—	13	15	—	492	380	627	05	61	1 869 910
XVIII. Porrentruy	471	74	60	1 626 730	—	—	—	—	4	63	12	—	248	250	467	11	48	1 874 980
XXI. Mont Terri	534	50	32	1 166 180	1	64	16	—	—	—	—	—	136	550	536	14	48	1 302 730
Total	17 103	63	53	36 512 491	76	83	43	31 660	42	88	57	390	13 009	995	17 140	58	39	49 553 756

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1968	49 553 756 —
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1967	36 512 491 —
Zunahme infolge Neubewertung	13 041 265. —

N. B. Im Forstkreis Interlaken sind, da noch nicht alle Protokolle vorliegen, durchweg noch die alten amtlichen Werte ausgewiesen. Im Forstkreis XII musste gegen die Schatzungen der in den Gemeinden Biel und Gampelen gelegen Staatswaldungen Einspruch erhoben werden. Die daherigen Bereinigungen werden in der Tabelle Ende 1969 vorgenommen.

Flächeninhalt am 31. Dezember 1968:	ha	ha
Gesamtwaldfläche		17 140,58
wovon Waldboden	14 017,9	
offenes Land	2 003,44	
ertraglos	1 119,24	
Stand am 31. Dezember 1967		17 106,63
Vermehrung		33,95

Amtlicher Wert. Dieser beträgt	Fr.
am 31. Dezember 1968 (neuer amtlicher Wert)	49 553 756.—
am 31. Dezember 1967 (alter amtlicher Wert)	36 512 491.—
Vermehrung	13 041 265.—

b) Verzeichnis der Terrainmutationen

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer bzw. Käufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss N°	Kaufpreis Fr.	Amtlicher Wert Fr.	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden +Fr.	-Fr.	Fläche ha	a	m²	Bemerkungen
Ankäufe (Zuwachs)													
II.	Interlaken	Gründlischwand	Emil Zimmermann	1.12.67	1055	60 000.—	25 850.—	—	—	15	80	—	Ankauf
VIII.	Bern	Bolligen	W. Salzmann	3.7.68	5065	14 000.—	2 690.—	—	—	—	50	75	Ankauf
Verkäufe (Abgang)													
II.	Interlaken	Rugen	E. Wenger-Lanz	1.2.68	1552	795.—	80.—	—	—	—	1	59	Arrondierung
V.	Thun	Honegg-Süd	Tuberkulosefürsorge Steffisburg	22.7.68	5756	4 092.—	15 310.—	—	—	2	45	79	Verkauf

c) Verzeichnis der Dienstbarkeitsverträge

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Berechtigter	Datum des Vertrages	RRB	Entschädigung für Recht	Entschädigung Mietzins	Bemerkungen
Ankauf von Rechten								
IV.	Obersimmental	Bühlmatte	Staat	19.12.67	—	25.—	—	Wasserdurchleitung
						25.—		
Verkauf von Rechten								
V.	Thun	Honegg-Süd	Ernst Kropf	8.7.61	—	—	20.—	Wasserzins
V.	Thun	Honegg-Süd	Ferienheim Lindenweidli	25.10.30	—	—	300.—	Wasserzins
V.	Thun	Kandergrien	OKK	11.5.56	—	560.—	—	Überschiessrecht
VIII.	Bern	Parzelle 2759	EG Lauperswil und Landiswil	28.3.68	2759	849.50	—	Bau- und Wasserdurchleitungsrecht
VIII.	Bern	Inselwald	Fritz Kessler, Thörishaus	12.9.67	463	27 644.—	—	Kiesausbeutungsrecht
VIII.	Bern	Ostermundigenberg	Hegg, Ostermundigen	14.4.63	—	—	180.—	Baurechtszins
VIII.	Bern	Ostermundigenberg	Steinmann AG	16.9.60	—	2 400.—	—	Baurechtszins
VIII.	Bern	Löhrwald	A. Schlatter	26.3.65	—	—	140.—	Baurechtszins
VII.	Seftigen	Selibühl	Kreistelephondirektion Bern	3.10.66	—	1 388.10	—	Kabeldurchleitungsrecht
VII.	Seftigen	Thurnenholz	Kreistelephondirektion Bern	17.2.68	830	333.90	—	Kabeldurchleitungsrecht
VII.	Seftigen	Thurnenholz	Kreistelephondirektion Bern	17.5.61	—	653.30	—	Kabeldurchleitungsrecht
			Kreistelephondirektion Bern	5.9.62	—	77.—	—	Kabeldurchleitungsrecht
XVII.	Laufen	Dürrenberg	BKW AG	11.3.68	—	1 600.—	—	Durchleitungsrecht
						35 505.80	640.—	

2. Nachhaltigkeitskontrolle

Forstkreis	Waldboden ha	Hiebsatz m³	Hiebsatz m³/ha	Nutzung m³	Nutzung m³/ha	+ Übernutzung — Mindernutzung m³	Stand der Nutzung seit der letzten Revision + Übernutzung — Mindernutzung m³
I. Meiringen	298	1 000	3,0	437	1,5	— 563	— 563
II. Interlaken	479	2 300	4,8	1 411	2,9	— 889	— 889
XX. Unterseen	246	800	3,25	468	1,9	— 332	— 332
III. Frutigen	279	1 100	4,0	1 259	4,5	+ 159	+ 159
IV. Zweisimmen	298	1 500	5,0	1 887	6,3	+ 387	+ 387
XIX. Spiez	273,5	1 000	3,7	657	2,4	— 343	— 343
V. Thun	1 014	5 000	4,9	5 840	5,8	+ 840	+ 840
VI. Sumiswald	699,9	5 000	7,1	4 284	6,1	— 716	— 716
VII. Riggisberg	2 191,1	16 000	7,3	11 886	5,40	— 4 114	— 4 114
VIII. Bern	1 091	9 000	8,3	4 136	3,8	— 4 864	— 4 864
IX. Burgdorf	873,2	8 100	9,3	3 549	4,1	— 4 551	— 4 551
X. Langenthal	279,2	2 300	8,2	3 087	11,0	+ 787	+ 787
XI. Aarberg	795,3	8 500	10,7	11 715	14,7	+ 3 215	+ 3 215
XII. Neuenstadt	815	6 400	7,90	6 383	7,9	— 17	— 17
XIII. Courtelary	99	500	5,0	438	4,4	— 62	— 62
XIV. Tavannes	437,8	2 400	5,5	2 210	5,1	— 190	— 190
XV. Moutier	1 114,1	4 650	4,2	3 848	3,4	— 802	— 802
XVI. Delémont	1 193	4 500	3,8	1 966	1,6	— 2 534	— 2 534
XVII. Laufen	597	2 550	4,3	2 647	4,4	+ 97	+ 97
XVIII. Porrentruy	453,20	3 300	7,30	3 213	7,1	— 87	— 87
XXI. Mont Terri	491,6	2 100	4,3	1 855	3,8	— 245	— 245
Total 1967/68	14 017,9	88 000	6,2	73 176	5,2	—14 824	—14 824
Total 1966/67	14 000	60 200	4,3	96 772	6,7	+36 572	—
Total 1965/66	14 000	60 200	4,3	72 556	5,2	+10 356	

3. Holzernte 1967/68 (verkaufte Holzmengen)

Forstkreis	Rundholz				Industrieholz				Brennholz				Total			
	Nadel m³	Laub m³	Total m³	%	Nadel m³	Laub m³	Total m³	%	Nadel m³	Laub m³	Total m³	%	Nadel m³	Laub m³	%	Total m³
I. Meiringen	224	12	236	39	191	—	191	32	36	142	178	29	451	154	25	605
II. Interlaken	532	89	621	40,5	467	—	467	30,5	103	336	439	29	1 102	425	28	1 527
XX. Unterseen	189	50	239	54	20	—	20	5	32	151	183	41	241	201	45	442
III. Frutigen	937	7	944	75	76	—	76	6	70	169	239	19	1 083	176	14	1 259
IV. Zweisimmen	1 482	—	1 482	78,5	365	—	365	19,5	13	27	40	2	1 860	27	1,5	1 887
XIX. Spiez	336	49	385	67	9	—	9	1	65	120	185	32	410	169	29	579
V. Thun	3 055	35	3 090	43	2 887	—	2 887	40	824	386	1 210	17	6 766	421	6	7 187
VI. Sumiswald	2 781	35	2 816	79	182	—	182	5	180	369	549	16	3 143	404	11	3 547
VII. Riggisberg	10 756	183	10 939	75	2 315	—	2 315	16	524	770	1 294	9	13 595	953	7	14 548
VIII. Bern	3 432	68	3 500	62	626	46	672	12	700	812	1 512	26	4 758	926	16	5 684
IX. Burgdorf	11 617	387	12 004	74	1 382	—	1 382	9	343	2 425	2 768	17	13 342	2 812	17	16 154
X. Langenthal	3 821	21	3 842	75	802	—	802	16	350	108	458	9	4 973	129	2,5	5 102
XI. Aarberg	6 309	387	6 696	59	2 671	1 544	4 125	37	206	317	523	4	9 186	2 248	20	11 434
XII. Neuenstadt	7 238	590	7 828	72	1 574	345	1 919	17	195	976	1 171	11	9 007	1 911	17	10 918
XIII. Courtelary	139	115	254	61	50	15	65	15	2	100	102	24	206	215	51	421
XIV. Tavannes	1 292	329	1 621	68,5	297	110	407	17	33	308	341	14,5	1 622	747	31,5	2 369
XV. Moutier	1 544	733	2 277	51	772	641	1 413	32	70	670	740	17	2 386	2 044	47	4 430
XVI. Delémont	1 251	381	1 632	63	323	—	323	13	99	519	618	24	1 673	900	35	2 573
XVII. Laufen	814	549	1 363	52	564	61	625	24	98	514	612	24	1 476	1 124	43	2 600
XVIII. Porrentruy	1 180	1 056	2 236	75	377	—	377	13	67	309	376	12	1 624	1 365	46	2 989
XXI. Mont Terri	380	781	1 161	67	19	52	71	4	15	492	507	29	414	1 325	76	1 739
Total 1967/68	59 309	5 857	65 166	66,5	15 969	2 814	18 783	19	4 025	10 020	14 045	14,5	79 318	18 676	19	97 994
Total 1966/67	—	—	51 201[1]	—	—	—	—	—	—	—	17 048	25	—	—	—	68 245
Total 1965/66	—	—	49 962[1]	—	—	—	—	—	—	—	17 227	26	—	—	—	67 189

[1] Inkl. Industrieholz.

4. Brutto-Holzerlös

Forstkreis	Rundholz				Industrieholz				Brennholz				Total	
	Nadel Fr.	Fr./m³	Laub Fr.	Fr./m³	Nadel Fr.	Fr./m³	Laub Fr.	Fr./m³	Nadel Fr.	Fr./m³	Laub Fr.	Fr./m³	Fr.	Fr./m³
I. Meiringen	19 370.80	86.50	1 209.—	96.—	10 849.70	56.80	—	—	1 287.—	35.75	5 501.—	38.75	38 217.50	63.15
II. Interlaken	44 556.85	83.75	6 338.40	71.21	24 128.35	51.66	—	—	6 483.85	62.95	25 196.—	74.98	106 703.45	69.87
XX. Unterseen	13 928.50	73.70	4 505.65	90.10	52.—	2.60	—	—	980.—	30.60	6 995.50	46.30	26 461.65	59.90
III. Frutigen	82 566.—	88.10	974.—	139.15	3 697.—	48.65	—	—	618.—	8.82	10 143.—	60.—	97 998.—	77.85
IV. Zweisimmen	150 584.05	101.60	—	—	23 785.40	65.—	—	—	485.40	37.30	912.—	33.78	175 766.85	93.03
XIX. Spiez	22 961.75	68.35	3 018.40	61.60	564.—	62.65	—	—	2 954.50	45.45	4 617.50	38.45	34 116.15	58.90
V. Thun	216 608.—	70.90	3 060.—	87.45	150 149.—	52.—	—	—	24 389.—	29.60	12 375.—	32.05	406 581.—	56.55
VI. Sumiswald	214 595.—	77.15	2 843.—	81.20	9 433.—	51.80	—	—	7 147.—	39.70	14 643.—	39.70	248 661.—	70.10
VII. Riggisberg	886 172.—	82.39	13 287.—	72.61	145 139.—	62.69	—	—	18 340.—	35.—	30 474.—	39.58	1 093 412.—	75.16
VIII. Bern	282 844.—	82.40	5 155.—	75.80	36 890.—	58.90	1 740.15	37.80	24 386.—	34.80	30 608.30	37.70	381 623.45	67.14
IX. Burgdorf	929 981.15	81.40	53 444.95	92.45	77 424.15	56.—	—	—	33 202.50	35.45	65 775.05	35.90	1 159 827.80	71.80
X. Langenthal	280 982.40	73.53	1 531.05	72.36	34 416.—	42.91	—	—	9 807.50	28.04	4 218.50	38.95	330 955.45	64.86
XI. Aarberg	533 004.40	84.50	27 349.90	70.65	138 471.65	51.85	57 557.45	37.25	8 240.—	40.—	12 680.—	40.—	777 303.40	68.—
XII. Neuenstadt	603 364.90	83.36	45 998.50	77.96	111 366.90	70.75	13 623.40	39.49	6 858.60	35.17	32 664.65	33.47	813 876.95	74.54
XIII. Courtelary	12 008.—	87.—	7 865.—	68.—	2 110.—	42.—	418.—	28.—	58.—	29.—	3 659.—	37.—	26 118.—	62.—
XIV. Tavannes	94 704.25	73.87	19 622.60	60.41	14 064.—	47.96	2 609.05	38.94	833.50	25.10	12 371.05	39.77	144 204.45	60.87
XV. Moutier	117 125.60	75.86	51 887.95	70.78	44 856.50	58.10	19 414.35	30.29	1 116.—	15.95	20 069.20	29.95	254 469.60	57.44
XVI. Delémont	84 481.—	67.53	24 096.10	64.47	13 207.—	40.88	—	—	2 427.—	24.52	15 101.—	29.09	139 312.10	54.15
XVII. Laufen	66 517.—	81.71	35 395.—	64.47	27 696.—	49.11	2 192.—	35.93	2 842.—	29.—	17 627.—	34.30	152 269.—	58.56
XVIII. Porrentruy	94 151.40	79.80	65 247.50	61.80	23 685.40	62.80	—	—	2 004.—	30.45	10 154.50	32.80	195 242.80	65.35
XXI. Mont Terri	22 412.75	59.—	40 093.—	51.35	804.40	42.55	1 554.—	30.—	639.40	42.50	16 392.50	33.30	81 906.05	47.10
Total 1967/68	4 772 929.80	80.45	412 922.—	70.50	892 789.45	55.90	99 108.40	35.20	155 099.25	38.55	352 177.75	35.15	6 685 026.65	68.20
Total 1966/67													5 017 452.50	73.51[1]
Total 1965/66													5 567 689.15	82.87[1]

[1] Die einzelnen Holzkategorien sind bis inkl. 1966/67 nach andern Gesichtspunkten erfasst worden. Vergleichbar sind nur die Totale

5. Rüst- und Transportkosten sowie Nettoholzerlös

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten						Holzerlös	
	Aufgerüstete Holzmenge	Rüstkosten inkl. Rücken		Transportkosten inkl. Verlad	Total		Brutto (Tab. 4)	Netto
					Rüsten und Transport	Fr./m³ gerüstete Holzmenge		
	m³	Fr.	Fr./m³	Fr.	Fr.		Fr./m³	Fr./m³
I. Meiringen	463	20 282.30	43.80	1 252.50	21 534.80	46.50	63.15	16.65
II. Interlaken	1 411	103 084.60	73.05	—	103 084.60	73.05	69.87	— 3.18
XX. Unterseen	468	19 025.70	40.70	—	19 025.70	40.65	59.90	19.25
III. Frutigen	365	19 765.60	54.15	2 811.50	22 757.10	61.85	77.85	16.—
IV. Zweisimmen	1 887	84 065.40	44.55	—	84 065.40	44.55	93.03	48.48
XIX. Spiez	588	16 999.35	28.90	—	16 999.35	28.90	58.90	30.—
V. Thun	5 537	136 864.70	24.70	1 884.50	138 749.20	25.05	56.55	31.50
VI. Sumiswald	3 859	85 214.—	22.10	38 967.95	124 181.95	32.20	70.10	37.90
VII. Riggisberg	11 886	491 892.—	41.38	8 490.—	500 381.80	42.10	75.16	33.06
VIII. Bern	3 889	136 063.65	35.—	—	136 063.65	35.—	67.14	32.14
IX. Burgdorf	9 821	241 091.65	24.55	32 876.15	273 967.80	27.90	71.80	43.90
X. Langenthal	2 931	105 325.35	35.94	49.—	105 374.35	35.95	64.86	28.91
XI. Aarberg	10 698	248 023.70	23.20	39 385.10	287 408.80	26.85	68.—	41.15
XII. Neuenstadt	6 383	190 004.20	29.77	27 825.05	217 829.25	34.13	74.54	40.41
XIII. Courtelary	421	11 485.90	27.30	1 380.—	12 865.90	30.55	62.—	31.45
XIV. Tavannes	2 005	51 563.50	25.71	1 797.20	53 360.70	26.61	60.87	34.26
XV. Moutier	3 533	105 840.15	29.95	10 793.05	116 633.20	33.01	57.44	24.43
XVI. Delémont	2 573	62 635.—	24.35	—	62 635.—	24.35	54.15	29.80
XVII. Laufen	2 515	60 236.20	23.94	1 944.20	62 180.40	24.71	58.56	33.85
XVIII. Porrentruy	2 989	59 511.05	19.90	637.—	60 148.05	20.10	65.35	45.35
XXI. Mont Terri	1 739	40 090.40	23.05	—	40 090.40	23.05	47.10	24.05
Total 1967/68	75 961	2 289 064.20	30.15	170 093.20	2 459 157.40	32.30	68.20	35.90
Total 1966/67					2 948 352.05	31.99	73.51	41.52
Total 1965/66					2 103 556.10	30.58	82.87	52.29

6. Saat- und Pflanzenschulen

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen									
	Zahl	Fläche	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten	Pflanzenabgabe			Rohertrag	Reinertrag
						Verkauf		Eigenbedarf		
						Stückzahl	Erlös	Pflanzenwert		
		a	kg	Stück	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Meiringen	3	80	3,3	41 290	22 225.30	70 090	12 638.80	8 048.—	20 686.80	— 1 538.50
II. Interlaken	2	107,8	33,62	134 900	64 728.70	250 322	67 695.40	—	67 695.40	+ 2 966.70
XX. Unterseen	—	—	—	42 400	9 121.—	42 400	12 720.—	—	12 720.—	+ 3 599.—
III. Frutigen	2	30	—	37 000	16 910.90	56 472	16 955.60	1 536.—	18 491.60	+ 1 580.70
IV. Zweisimmen	1	124	5,6	275 000	40 453.10	120 800	48 846.80	4 690.50	53 537.20	+13 084.20
XIX. Spiez	2	50	—	30 000	11 670.70	38 500	11 534.—	642.—	12 176.—	+ 505.30
V. Thun	3	100	—	19 600	8 682.50	24 450	8 107.50	1 732.—	9 839.50	+ 1 157.—
VI. Sumiswald	3	150	—	65 000	16 360.—	48 400	13 306.—	3 094.—	16 400.—	+ 40.—
VII. Riggisberg	3	283	—	218 400	51 293.—	253 300	57 073.—	19 039.—	76 112 —	+24 819.—
VIII. Bern	5	166	—	—	45 653.—	123 404	34 706.—	9 564.45	44 270.45	— 1 382.55
IX. Burgdorf	3	316	22	146 600	41 175.—	130 922	26 725.—	28 685.—	55 410.—	+14 235.—
X. Langenthal	1	135	—	58 400	9 077.65	33 847	14 282.20	60.—	14 342.20	+ 5 264.55
XI. Aarberg	6	324	68	196 350	53 657.—	142 936	82 438.—	9 736.—	92 174.—	+38 517.—
XII. Neuenstadt	1	609	271	119 650	45 282.15	116 402	37 055.85	13 944.15	51 000.—	+ 5 717.85
XIII. Courtelary	1	43	8,5	69 000	5 255.—	55 607	13 463.—	—	13 463.—	+ 8 208.—
XIV. Tavannes	2	90	2	41 300	6 363.—	32 850	7 669.30	626.—	8 295.30	+ 1 932.30
XV. Moutier	1	100	4,55	26 100	10 551.85	40 950	8 817.80	4 086.50	12 904.30	+ 2 352.45
XVI. Delémont	1	65	—	52 000	17 775.—	23 440	5 421.—	1 405.—	6 826.—	—10 949.—
XVII. Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Porrentruy	1	107	2	500	3 193.15	11 267	436.25	1 612.95	2 049.20	— 1 143.95
XXI. Mont Terri	1	50	1,7	33 300	7 448.25	16 225	3 340.—	1 332.—	3 672.—	— 2 776.25
Total 1967/68	42	2 929.8	422,27	1 606 790	486 876.25	1 632 584	483 231.50	109 833.55	593 065.05	106 188.80
Total 1966/67	42	2 866	301,9	1 946 440	475 598.90	1 764 628	441 861.—	66 904.90	508 765.90	33 167.10
Total 1965/66	42	2 792	306,2	1 849 718	501 406.35	1 842 325	404 572.20	79 338.95	483 911.15	—17 495.20

7. Kulturen und Waldpflege

Forstkreis	Verwendete Pflanzen	Pflanzenwert	Kultur- und Pflegekosten	Kosten für Wildschadenverhütung	Total	
					Fr.	Fr./ha Waldboden
	Stück	Fr.	Fr.	Fr.		
I. Meiringen	2 300	536.—	591.40	—	1 127.40	3.80
II. Interlaken	17 720	5 243.50	8 994.85	2 981.70	17 220.05	35.95
XX. Unterseen	2 845	1 247.55	7 461.90	70.—	8 779.45	35.50
III. Frutigen	5 350	1 676.—	2 586.65	750.—	5 012.65	17.95
IV. Zweisimmen	5 600	1 628.—	5 435.50	223.25	7 286.75	24.45
XIX. Spiez	2 000	642.—	8 420.—	2 000.—	11 062.—	40.50
V. Thun	15 925	2 324.—	31 638.40	1 988.—	35 950.40	36.45
VI. Sumiswald	12 550	3 094.—	10 316.—	—	13 410.—	19.15
VII. Riggisberg	63 050	19 039.—	52 663.—	2 266.—	73 968.—	33.75
VIII. Bern	38 075	9 564.45	41 042.30	3 000.—	53 606.75	49.15
IX. Burgdorf	80 275	28 685.—	82 859.—	8 000.—	119 544.—	136.90
X. Langenthal	780	158.40	10 446.95	245.—	10 850.35	38.85
XI. Aarberg	33 885	9 736.—	40 600.—	8 000.—	58 336.—	73.35
XII. Neuenstadt	82 155	13 944.15	105 472.70	5 322.70	124 739.55	153.—
XIII. Courtelary	—	—	—	—	—	—
XIV. Tavannes	2 480	626.—	15 461.50	—	16 087.50	36.75
XV. Moutier	7 250	1 824.50	30 026.45	76.65	31 927.60	28.65
XVI. Delémont	3 900	1 003.—	40 746.—	—	41 749.—	35.—
XVII. Laufen	41 940	5 704.—	17 093.—	—	22 797.—	38.20
XVIII. Porrentruy	12 717	2 755.45	7 653.85	552.—	10 961.30	24.20
XXI. Mont Terri	4 600	1 532.—	4 320.35	—	5 852.35	11.90
Total 1967/68	435 397	110 963.—	523 829.80	35 475.30	670 268.10	47.80
Total 1966/67	252 780	66 568.90	501 121.95	—	567 690.85	—
Total 1965/66	389 584	84 705.75	453 234.70	—	537 940.45	—

8. Wegunterhalt und Wegneubau

Forstkreis	Am 31.12.1968 vorhandene Wege inkl. Zufahrten			Wegunterhaltskosten		Wegneubaukosten
	Lastwagen fahrbar km	Jeep fahrbar km	Total km	Total Fr.	Pro Kilometer Fr.	Fr.
I. Meiringen	4,0	2,3	6,3	4 094.90	650.—	22 235.80
II. Interlaken	15,05	0,5	15,55	9 419.90	605.80	52 171.90
XX. Unterseen	4,0	1,0	5,0	4 641.80	928.35	31 851.75
III. Frutigen	6,0	—	6,0	3 067.05	511.—	71 347.90
IV. Zweisimmen	2,75	3,35	6,1	1 992.10	327.—	58 230.40
XIX. Spiez	6,5	3,1	9,6	1 421.65	148.10	30 348.15
V. Thun	14,7	11,5	26,2	23 240.35	887.05	66 641.80
VI. Sumiswald	2,0	6,0	8,0	6 439.90	805.—	79 514.45
VII. Riggisberg	43,53	4,2	47,73	19 960.85	397.—	330 048.65
VIII. Bern	30,61	29,5	60,11	26 293.15	437.50	96 960.35
IX. Burgdorf	47,88	—	47,88	18 070.05	377.—	127 010.15
X. Langenthal	15,33	23,52	38,85	9 896.70	254.75	3 685.85
XI. Aarberg	49,8	2,9	52,7	15 353.80	107.—	44 562.90
XII. Neuenstadt	63,8	—	63,8	25 097.10	393.—	22 237.05
XIII. Courtelary	3,45	2,18	5,63	2 986.85	53.—	1 516.—
XIV. Tavannes	20,8	2,9	23,7	5 015.55	22.40	67 402.55
XV. Moutier	26,0	9,0	35,0	7 292.65	208.35	51 376.60
XVI. Delémont	23,3	—	23,3	43 757.85	1 878.—	117 955.70
XVII. Laufen	27,2	8,8	36,0	14 043.60	390.—	34 558.05
XVIII. Porrentruy	22,5	—	22,5	21 426.25	840.—	14 029.45
XXI. Mont Terri	21,0	4,0	25,0	18 787.60	351.50	55 046.85
Total 1967/68	450,2	114,75	564.95	281 299.65	497.90	1 378 732.30
Total 1966/67	—	—	—	251 012.75	—	1 173 822.65
Total 1965/66	—	—	—	295 569.35	—	1 261 176.45

9. Rechnungsergebnis 1967/68

Konten		Oberland Fr.	Mittelland Fr.	Jura Fr.	Kanton Fr.
Einnahmen	2310				
a) Betriebseinnahmen					
Miet- und Pachtzinse	130, 131	21 771.—	58 736.30	15 681.—	96 188.30
Holzverkäufe	312 10	885 614.—	4 805 657.65	993 755.—	6 685 026.65
Pflanzenverkäufe	312 11	176 394.35	332 750.60	43 497.85	552 642.80
Nebennutzungen	312 12	39 717.—	5 004.60	317.40	45 039.—
Rückerstattung von Kosten	357 10 und 12	15 246.15	15 686.80	3 447.45	34 380.40
Arbeiten für Dritte	—	—	—	—	—
Verschiedenes	310, 359	15 519.65	11 409.50	8 892.60	35 821.75
Total Betriebseinnahmen		1 174 590.75	5 249 751.95	1 067 556.25	7 491 898.95
oder pro ha Waldboden		407.—	778.—	243.—	534.—
oder pro m³ verkaufte Holzmenge = (97 994 m³)		87.10	77.90	62.35	76.45
b) Einnahmen für Daueranlagen					
Bundesbeiträge	407	27 880.05	75 483.05	34 905.05	138 268.15
Verkauf von Wald und Rechten	314, 315	5 767.—	33 665.80	1 600.—	41 032.80
Total Einnahmen für Daueranlagen		33 647.05	109 148.85	36 505.05	179 300.95
Gesamteinnahmen 1967/68		1 208 237.80	5 358 900.80	1 104 061.30	7 671 199.90
Gesamteinnahmen 1966/67		—	—	—	5 975 929.—
Ausgaben	2310				
a) Betriebsausgaben					
Besoldungen	612	301 148.65	440 534.15	336 018.75	1 077 701.55
Sozialleistungen	640, 641, 647, 650	83 258.80	270 545.80	85 132.85	438 937.45
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	70 539.70	95 339.05	31 046.45	196 925.20
Holzerntekosten	744	406 036.20	1 645 207.60	407 913.60	2 459 157.40
Kulturen und Pflege	745 10	246 002.90	699 896.55	179 334.70	1 125 234.15
Wegunterhalt	745 11	47 701.25	120 111.55	113 310.35	281 123.15
Steuern	747	21 044.05	77 902.—	27 241.75	126 187.80
Maschinenanschaffungen	770	113 205.90	68 704.05	13 081.85	194 991.80
Maschinenunterhalt	771	32 042.15	50 108.45	13 722.70	95 873.30
Bachverbau	746	11 912.10	59 061.40	4 026.10	74 999.60
Haftpflicht und Brandversicherung	832	5 810.50	9 224.30	2 757.25	17 792.05
Verschiedenes	741–743, 797, 799, 800, 822, 899 und 947	9 045.60	32 303.50	8 835.30	50 184.40
Total Betriebsausgaben		1 377 747.80	3 568 938.40	1 222 421.65	6 139 107.85
pro ha Waldboden		477.—	529.—	279.—	438.—
pro m³ verkaufte Holzmenge = (97 994 m³)		102.15	52.95	71.40	62.65
b) Ausgaben für Daueranlagen					
Wegneubau	745 11	333 004.20	704 019.40	341 885.20	1 378 908.80
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	60 025.—	14 000.—	40.—	74 065.—
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	745 12, 741	3 742.70	6 899.30	15 242.25	25 884.25
Einlage in Reservefonds	947 11	—	45 000.—	—	45 000.—
		396 771.90	769 918.70	357 167.45	1 523 858.05
Gesamtauslagen inkl. Daueranlagen		1 744 519.70	4 338 857.10	1 579 589.10	7 662 965.90
abzüglich Anteil des Reservefonds an Wegneubau		—86 407.65	—183 616.30	—90 008.—	—360 031.95
Gesamtauslagen laut Staatsrechnung 1967/68		1 658 112.05	4 155 240.80	1 489 581.10	7 302 933.95
Gesamtauslagen laut Staatsrechnung 1966/67		—	—	—	7 918 474.—

10. Rentabilitätsrechnung

	Oberland Fr.	Mittelland Fr.	Jura Fr.	Kanton Fr.
Einnahmen (Zwischentotal) ohne Daueranlagen effektiv..	1 174 590.75	5 249 751.95	1 067 556.25	7 491 898.95
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke pro memoria...	4 971.50	—	—	4 971.50
Inventarwert des unverkauften Holzes, dessen Rüstkosten 1968 als Ausgaben enthalten sind, pro memoria.....	58 517.50	107 017.90	18 743.55	184 278.95
Einnahmen (Zwischentotal) ohne Daueranlagen	1 238 079.75	5 356 769.85	1 086 299.80	7 681 149.40
Ausgaben (Zwischentotal) ohne Daueranlagen	1 347 747.80	3 568 938.40	1 222 421.65	6 139 107.85
Reinertrag ohne Daueranlagen bzw.		+1787 831.45		+1 442 041.55
Kostenüberschuss ohne Daueranlagen	—109 668.05		—136 121.85	
Pro ha Waldboden.....	—38.—	+265.—	—31.—	+110.—
Pro m³ Gesamtnutzung = verkaufte Holzmenge = 97994 m³	— 8.13	+ 26.55	— 7.95	+ 15.75
Einnahmen mit Daueranlagen	1 208 237.80	5 358 900.80	1 104 061.30	7 671 199.90
Wert des für staatseigene Zwecke gratis abgegebenen Holzes und Wert des im Berichtsjahr gerüsteten noch unverkauften Holzes.....	63 489.—	107 017.90	18 743.55	189 250.45
Total Einnahmen inkl. Daueranlagen	1 271 726.80	5 465 918.70	1 122 304.85	7 860 450.35
Total Ausgaben inkl. Daueranlagen effektiv	1 744 519.70	4 338 857.10	1 579 589.10	7 662 965.90
Reinertrag bzw. Kostenüberschreitung 1967/68.....		+1 127 061.60		+ 197 484.45
Kostenüberschreitung 1966/67	—472 792.90		—456 784.25	
Kostenüberschreitung 1966/67	—	—	—	—1 812 255.—

Bemerkung: Im Vorjahr betrug der Reinertrag der Staatsforstverwaltung (ohne Daueranlagen) Fr. 1 109 298.–. Mit den Daueranlagen entstand ein Ausgabenüberschuss von Fr. 1 812 255.–. Im Rechnungsjahr 1967/68 ergibt sich dagegen ein Einnahmenüberschuss von Fr. 197 494.–. Das bessere Resultat ist vor allem auf die durch den Sturm von 1967 verursachte grosse Holzverkaufsmenge zurückzuführen, von welcher teilweise die Rüstkosten im Vorjahr gebucht wurden. Die Defizite im Oberland und Jura sind, abgesehen von den geländebedingten höheren Rüst und Transportkosten, auf die vermehrt vorgenommenen Waldverbesserungen (Waldwegbau) und auf die in diesen Gebieten erzielten Nutzungseinsparungen zurückzuführen. 1968 war in dieser Hinsicht kein Normaljahr.

11. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1968		1 196 412.45
Vermehrung:		
Zinsertrag 1968	50 847.45	
Vergütung des Autobahnamtes für Bodenabtretungen	70 934.40	
Einlage von 10% des Reinertrages der Forstrechnung pro 1967/68.....	45 000.—	
	+166 781.85	
Verminderung:		
Übernahme des Anteiles an den Auslagen des Kontos 2310 745 11 (Neue Wege)	—360 031.95	
Effektive Verminderung		—193 250.10
Stand am 31. Dezember 1968		1 003 162.35

III. Übrige öffentliche Waldungen

(Nutzungen und Kulturen)

1. Gemeinde- und Korporationswaldungen ohne technische Verwaltung (Intensitätsstufe 1)

(Gemäss Dekret von 19. September 1961 betreffend den Ausbau des Forstdienstes im Kanton Bern)

Forstkreise	Waldboden	Abgabesatz (Haupt- und Zwischennutzung	Nutzung (Haupt- und Zwischennutzung)				Kulturen im Wald und Neuaufforstungen Anzahl Pflanzen	Neue Wege
			Total	davon Laubholz	Übernutzt	Mindernutzung		
	ha	m³	m³	in %	m³	m³		m
Oberland								
I. Meiringen	4 289	11 920	6 586	12,7	—	5 334	30 610	4 000
II. Interlaken	3 143	9 175	10 763	4,8	1 588	—	90 880	4 345
III. Frutigen	2 304	8 781	8 597	0,2	—	184	9 550	—
IV. Zweisimmen	2 776	10 805	9 407	—	—	1 398	30 550	1 450
V. Thun	1 902	11 775	19 413	11,4	7 638	—	28 120	1 750
XIX. Spiez	5 940	18 970	16 357	18	—	2 613	35 000	5 000
XX. Unterseen	2 639	7 440	4 998	14	—	2 442	50 875	3 770
	22 993	78 866	76 121	8,3	9 226	11 971	275 585	20 315
Mittelland								
VI. Sumiswald	400	2 402	2 394	2	—	8	3 750	600
VII. Riggisberg	3 534	22 775	20 593	14	—	2 182	64 900	1 220
VIII. Bern	758	4 886	4 999	11	233	120	28 774	—
IX. Burgdorf	1 068	7 707	12 397	18	4 690	—	121 399	—
X. Langenthal	2 330	19 519	37 484	9	42 787	—	140 400	1 985
XI. Aarberg	2 224	16 880	22 458	26	5 578	—	121 724	3 380
XII. La Neuveville	2 115	9 870	8 599	44	—	1 271	63 355	2 200
	12 429	84 039	108 924	17,7	53 288	3 581	544 302	9 385
Jura								
XIII. Courtelary	6 738	30 885	21 040	42	232	10 077	82 260	1 506
XIV. Tavannes	3 943	18 325	15 128	11	763	3 960	24 924	—
XV. Moutier	5 085	17 105	10 693	52	237	6 649	18 350	—
XVI. Delémont	5 180	26 500	20 541	40	18	5 977	105 170	6 984
XVII. Laufen	5 084	19 560	15 440	50	1 438	5 558	96 600	525
XVIII. Porrentruy	4 028	18 685	13 978	66	223	4 930	111 875	—
XXI. Mont Terri	3 389	16 675	13 191	56	130	3 614	24 280	—
	33 447	147 735	110 011	45	3 041	40 765	463 459	9 015
Total Kanton	68 869	310 640	295 056	23,66	65 555	56 317	1 283 346	38 715

2. Gemeinde- und Korporationswaldungen mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster (Intensitätsstufen 2 und 3)

Gemeinden	Waldboden	Abgabesatz (Haupt- und Zwischennutzung)	Nutzung (Haupt- und Zwischennutzung)				Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Wege
			Total	davon Laubholz	Übernutzt	Mindernutzung	Anzahl Pflanzen	
	ha	m³	m³	in %	m³	m³		m
Forstinspektion Oberland:								
Brienz, Einwohnergemeinde.....(3)	564	2 000	2 853	2	853	—	2 400	—
Därligen, Burgergemeinde .....(3)	153	600	1 833	1	1 233	—	—	—
Krattigen, Burgergemeinde .....(3)	94	520	496	—	—	24	2 200	—
Krattigen, Einwohnergemeinde ...(3)	109	520	277	—	—	243	—	—
Forstinspektion Mittelland:								
Aegerten, Burgergemeinde .....(2)	36	360	164	30	—	196	—	—
Alchenstorf, Burgergemeinde.....(2)	36	255	744	11	489	—	3 600	—
Bäriswil, Burgergemeinde .....(2)	54	500	148	51	—	352	—	—
Brüttelen, Einwohnergemeinde ...(2)	126	660	403	53	—	257	1 500	—
Bühl, Burgergemeinde.....(2)	56	330	332	41	2	—	—	—
Epsach, Burgergemeinde .....(2)	65	440	296	46	—	144	—	—
Finsterhennen, Einwohnergemeinde.....(2)	52	430	321	85	—	109	1 650	—
Herzogenbuchsee, Burgergemeinde .....(2)	138	1 100	1 190	46	90	—	8 050	—
Ins, Einwohnergemeinde .....(2)	232	2 400	1 495	36	—	905	8 750	1 050
Langenthal, Einwohnergemeinde..(2)	32	400	247	4	—	153	1 500	—
Langenthal, Burgergemeinde .....(2)	351	3 500	1 188	1	—	2 312	11 000	—
Lotzwil, Burgergemeinde .....(2)	232	2 300	5 212	4	2 912	—	3 200	—
Lyssach, Burgergemeinde .....(2)	49	400	156	29	—	244	3 985	—
Madretsch, Burgergemeinde.....(2)	21	160	144	3	—	16	—	—
Roggwil, Burgergemeinde .....(3)	531	5 500	20 383	1	14 883	—	18 375	600
Schwadernau, Burgergemeinde...(2)	37	115	79	16	—	36	4 950	—
Studen, Burgergemeinde .....(2)	21	150	82	48	—	68	—	—
Siselen, Burgergemeinde.....(3)	89	420	681	100	261	—	4 200	400
Treiten, Gemischte Gemeinde ....(2)	64	400	351	84	—	49	3 150	—
Thunstetten, Burgergemeinde ....(2)	180	1 500	2 023	7	523	—	—	—
Uettligen, Burgerkorporation .....(3)	13	120	166	13	46	—	1 450	—
Vinelz, Gemischte Gemeinde .....(2)	90	720	719	38	—	1	2 625	—
Forstinspektion Jura:								
keine								
Total Kanton	3 425	25 800	41 983	—	21 292	5 109	82 585	2 050

3. Gemeinde- und Korporationswaldungen mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster

Forstverwaltung	Waldboden	Abgabesatz (Haupt- und Zwischennutzung)	Nutzung (Haupt- und Zwischennutzung)				Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Wege
			Total	davon Laubholz	Übernutzt	Mindernutzung	Anzahl Pflanzen	
	ha	m³	m³	in %	m³	m³		m
Oberland								
Forstverwaltung Sigriswil	1 195	5 730	1 725	19	—	4 005	45 500	1 600
Forstverwaltung								
Burgergemeinde Heimberg	86	330	1 398	6	1 068	—	—	—
Burgergemeinde Strättligen	128	900	15 892	17	14 992	—	—	—
Rechtsamegemeinde Buchholterberg, Wachseldorn, Oberei	317	1 900	1 594	5	—	306	2 000	—
Mittelland								
Burgergemeinde Bern	3 378	28 620	24 179	49	—	4 441	114 577	1 085
Burgerspital Bern	176	1 050	1 355	27	305	—	2 250	300
Burgergemeinde Burgdorf	823	5 000	2 159	70	—	2 841	38 050	800
Forstverwaltung Bipperamt:								
Burgergemeinde Attiswil	189	900	814	76	870	—	3 800	—
Burgergemeinde Inkwil	60	425	584	36	1 562	—	3 200	—
Burgergemeinde Niederbipp	512	2 660	3 591	14	4 100	—	42 200	1 350
Burgergemeinde Oberbipp	209	1 450	3 386	1	3 017	—	12 000	—
Burgergemeinde Wiedlisbach	190	1 260	2 038	14	3 391	—	11 100	—
Burgergemeinde Wolfisberg	92	345	278	76	230	—	250	—
Burgergemeinde Rumisberg	156	675	801	26	915	—	4 500	—
Holzgemeinde Farnern	75	370	201	49	145	—	1 800	—
Holzgemeinde Walden	35	80	61	59	133	—	—	—
Waldgemeinde Wangen a.d.A.	116	940	1 487	20	1 120	—	6 800	—
Burgergemeinde Aarberg	106	900	528	32	—	372	5 550	—
Forstverwaltung Büren:								
Burgergemeinde Büren a.d.A.	480	3 500	1 201	39	—	2 299	4 160	600
Burgergemeinde Arch	163	1 200	870	30	—	330	4 890	—
Burgergemeinde Leuzigen	399	3 300	1 040	21	—	2 260	1 080	—
Burgergemeinde Meinisberg-Reiben	210	1 000	1 149	6	149	—	—	—
Burgergemeinde Biel	1 381	9 300	8 747	47	—	553	86 200	—
Burgergemeinde Bözingen	397	1 150	1 249	49	125	—	13 290	880
Forstverwaltung Seeland:								
Burgergemeinde Bellmund	43	250	533	2	283	—	100	—
Burgergemeinde Brügg	97	700	1 104	15	404	—	18 150	—
Burgergemeinde Erlach	119	700	397	64	—	303	7 000	—
Burgergemeinde Leubringen	167	920	571	16	—	349	—	—
Burgergemeinde Ligerz	108	520	518	48	—	2	—	150
Burgergemeinde Merzligen	34	220	150	13	—	70	—	—
Burgergemeinde Mett	39	250	178	16	—	72	—	—
Burgergemeinde Nidau	198	980	627	21	—	353	6 650	—
Burgergemeinde Orpund	75	600	364	10	—	236	—	—
Burgergemeinde Safnern	131	900	1 344	25	444	—	46 670	—
Burgergemeinde Tüscherz	119	600	381	51	—	219	5 400	—
Burgergemeinde Twann	385	2 100	1 357	32	—	743	4 300	—
Burgergemeinde Port	40	150	102	43	—	48	—	—
Burgergemeinde Neuenstadt	654	3 400	2 900	46	—	500	1 200	—
Burgergemeinde Lengnau	297	2 080	1 012	21	—	1 068	—	—
Jura								
Burgergemeinde Pruntrut	284	1 600	1 357	34	—	243	5 300	300
Forstverwaltung Ajoie:								
Gemischte Gemeinde Cornol	342	2 200	1 671	52	—	529	12 000	—
Gemischte Gemeinde Fahy	135	715	525	68	—	190	3 000	—
Gemischte Gemeinde Frégiécourt	138	820	644	43	—	176	—	1 265
Gemischte Gemeinde Miécourt	197	1 100	765	38	—	335	—	—
Gemischte Gemeinde Montignez	174	880	702	73	—	178	—	—
Gemischte Gemeinde Vendlincourt	289	2 250	2 598	26	348	—	—	—
Total Kanton	14 938	96 920	96 127	34	33 601	23 021	512 967	8 330

B. Bergbau

1. Administratives

Die gemäss Artikel 2 des Gesetzes vom 4. November 1962 eingesetzte Technische Fachkommission (Bergwerkkommission) war im Berichtsjahr wegen des hängigen Erdöl-Schürfgesuches und wegen gesetzgeberischer Arbeiten mehr als in den Vorjahren beansprucht.

Es wurden erlassen:

- Dekret vom 4. September 1968 über die Bergwerksgebühren,
- Verordnung vom 11. September 1968 über die Durchführung von Erdölbohrungen (Bohrverordnung).

2. Bewilligungen und Konzessionen

a) *Feste mineralische Rohstoffe*

Zur Zeit sind keine Gesuche für die Schürfung oder Ausbeutung hängig.

b) *Erdöl*

Am 10. Dezember 1968 hat der Regierungsrat dem Berner Erdöl-Konsortium, bestehend aus der Bernischen Erdöl AG mit Sitz in Bern und der Pétroles d'Aquitaine (Berne) SA mit Sitz in Biel, eine Schürfbewilligung für Erdöl erteilt. Die Bewilligung gibt dem Konsortium das Recht, im Gebiet des bernischen Mittellandes nach Erdöl zu schürfen, wobei der Begriff Erdöl alle festen, halbfesten, flüssigen oder gasförmigen Kohlenwasserstoffe umfasst. Im Berichtsjahr wurden noch keine Schürfhandlungen irgendwelcher Art vorgenommen.

C. Jagd

1. Jagdkommission

Im Berichtsjahre fanden zwei Sitzungen statt, an denen die Jagdordnung, das Schiessreglement für Jungjäger und die neuen Wertansätze für Wildschäden beraten worden sind. An einer Exkursion wurden verschiedene Gebiete besichtigt, wo Wildschadenverhütungsmassnahmen an Waldpflanzen angebracht worden sind. Ebenfalls wurde die Einfriedung von Buschobstanlagen auf dem Erlessenhubel bei Grosshöchstetten, besichtigt. An dieser Besichtigung von Wildschäden im Walde, die im Amtsbezirk Konolfingen stattfand, nahmen ebenfalls der Forstmeister des Mittellandes, der Präsident der Naturschutzkommission des Kantons Bern, nebst einer Delegation des bernischen Bauernverbandes teil.
Walter Kopp, Niederönz, ist infolge Erreichung der Altersgrenze aus der Jagdkommission zurückgetreten. Als neues Mitglied dieser Kommission ist als Vertreter der Waldwirtschaft Klaus Zehntner, Kreisoberförster in Interlaken gewählt worden.

2. Regierungsratsbeschlüsse

Nr. 2959	23. April:	Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Frutiger.
Nr. 3299	9. Mai:	Genehmigung der Jagdordnung 1968.
Nr. 3982	11. Juni:	Jagdkommission; Rücktritt und Ersatzwahl.
Nr. 5859	20. August:	Krediterteilung für die Errichtung einer Wildschutz- und Forschungshütte auf der vorderen Schmiedenmatt.

3. Parlamentarische Eingänge

Am 8. November 1967 reichte Grossrat Wyss, eine Schriftliche Anfrage ein über die Einschränkung der motorisierten Jagd. Diese Anfrage ist am 23. Januar 1968 beantwortet worden.
Am 15. Februar 1968 reichte Grossrat Frutiger eine Schriftliche Anfrage ein über die Bekämpfung der Tollwut und über die in diesem Zusammenhange im Kanton Bern bisher getroffenen Massnahmen. Diese Anfrage ist am 23. April 1968 beantwortet worden.

4. Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 3,9% (–2,2%) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen und Murmeltiere ..	(498)	(338)	(43)	879	879
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	25	385	110	184	704
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	380	829	347	382	1938
	405	1214	457	1445	3521

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1968 waren es 86 (70). In 21 (21) Fällen wurde das Jagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild ...	469	810	357	277	1913
Jagdbare Schwimmvögel ..	5	197	19	38	259
	474	1007	376	315	2172

In 5 (1) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert. Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft, der Fischerei und der Kleinvogelwelt wurden, gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, 194 (213) Spezialabschussbewilligungen ausgestellt.

5. Jagdvorschriften

a) *Jagdordnung*

Der Anmeldetermin und die Gebührenzahlung für Herbst- und Winterjagdberechtigung sind auf den 24. Juni festgesetzt worden. Die Ausnahmebestimmung, wonach die Winterjagdberechtigung auf Haarraubwild auch an Bewerber abgegeben worden ist, welche ein Herbstjagdpatent besitzen, hat sich nicht bewährt und wird wieder gestrichen. Der gesetzliche Zuschlag für die Deckung von Wildschäden wird vorläufig pro Jäger auf

Fr. 35.— belassen. Für die Durchführung von hegerischen Massnahmen ist von jedem Inhaber eines Jagdpatentes ein Zuschlag von Fr. 12.— erhoben worden.
Zur Bekämpfung der Tollwut wird als vorsorgliche Massnahme die Jagdzeit auf den Fuchs, sowohl während der Herbstjagd als auch während der Winterjagd, wesentlich verlängert. Aus den gleichen Gründen ist die Schussabgabe während der Winterjagd auf Fuchs und Dachs auch bei Mondschein bis um Mitternacht gestattet worden.
Die zulässige Höchstzahl von Tieren, die vom gleichen Jäger in den einzelnen Jagdkreisen erlegt werden dürfen, sind wie folgt festgesetzt worden:

Wildart	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Für alle 3 Jagdkreise
Gemse (höchstens aber 2 Gemsböcke)	3[1]	3[1]	–	3
Murmeltier	2	–	–	2
Rehbock	1	1	1	1
Reh ohne Gehörn	1	1	1	1
Reh ohne Gehörn mit Gewichtsbeschränkung	–	1	–	1
Hase	3	5	5	5
Fasanenhahn	–	1	1	1
Birkhahn	1	1	–	1
Rebhuhn	–	5	–	5

[1] Im Naturschutzgebiet Hohgant darf jeder Jäger höchstens zwei Gemsen, wovon höchstens 1 Gemsbock, erlegen.

Die Rehjagd ist zum Ausgleich der Bestandesdichte und zur Regulierung des unterschiedlichen Geschlechterverhältnisses wie folgt geordnet worden:

a) In den Jagdkreis Oberland und Jura dürfen ein Rehbock und ein Reh ohne Gehörn erlegt werden.

b) Im Jagdkreis Mittelland:

1. In den Amtsbezirken Courtelary (soweit zum Jagdkreis Mittelland gehörend), Aarberg, Biel, Büren, Erlach und Nidau dürfen ein Rehbock und ein Reh ohne Gehörn bis zu einem Höchstgewicht von 12 kg (ausgeweidet) erlegt werden.

2. In den übrigen Amtsbezirken des Jagdkreises Mittelland dürfen erlegt werden:

   1 Rehbock,
   1 Reh ohne Gehörn (ohne Gewichtsbegrenzung),
   1 Reh ohne Gehörn bis zu einem Höchstgewicht von 12 kg (ausgeweidet).

c) Allgemeine Bestimmungen für die Rehjagd:

Für den Abschuss von Rehwild ohne Gehörn sind frei:

Rehspiesser, Rehgeiss und Rehkitz.
Kitzböcke, gutentwickelte junge Rehe und Muttertiere sind zu schonen.

Mit Rücksicht auf den ständigen Rückgang des Rebhuhnbestandes ist der gegenseitige Abschuss verboten worden. Demgegenüber ist der gegenseitige Abschuss auf Reh und Hase nur in einer organisierten Jagdgruppe zulässig.
Nach den Weisungen des Kantonstierarztes dürfen ab 1. September 1968 nur noch Jagdhunde verwendet werden, die gegen Tollwut schutzgeimpft sind.
Die Jagd auf Schwimmvögel ist sowohl während der Herbst- wie auch auf der Winterjagd nur unter Verwendung eines gebrauchstüchtigen, jagdlich abgeführten Apporteurs oder eines Jagdhundes, der im Felde die Stelle des erlegten Wildes anzeigt, gestattet.
Bei der Durchführung einer organisierten Vereinsjagd im Winter auf Füchse und Dachse dürfen neben den gestatteten Bodenhunden auch Lauf- oder Niederlaufhunde unter bestimmten Voraussetzungen verwendet werden. Bei der Nachsuche von angeschossenen Gemsen muss der Schweisshund an der Leine geführt werden.
Zur Regulierung des Rehbestandes ist im Jagdkreis Mittelland jedem Inhaber einer Jagdberechtigung der Abschuss eines Rehkitzes (Reh ohne Gehörn mit Gewichtsbeschränkung) freigegeben worden.

Es werden folgende jagdbare Tiere zusätzlich geschützt:

Birkhahn: im Jagdkreis Jura und im Naturschutzgebiet Hohgant.
Der Grosse Gänsesäger: ist im ganzen Kanton geschützt worden.
Auf besonderen Wunsch gewisser Naturschutzkreise ist im Naturschutzgebiet Hohgant auch der Schneehase vorläufig geschützt worden.

b) *Reglement über die Schiessprüfung für Jäger*

Nach fünfjährigen Erfahrungen ist der Schwierigkeitsgrad der Schiessprüfung angemessen verschärft worden. Die Kandidaten müssen in Zukunft anlässlich des Schiessens im Jagdstand in folgenden Fächern geprüft werden:

a) Schätzen von Distanzen zwischen 10 und 250 Metern;

b) Manipulation mit einem Kugelgewehr und einer Schrotflinte und Manipulier- und Pufferpatronen;

c) Schiessprüfung mit nachfolgendem Programm.
Die Prüfung gilt für die Fächer a und b als bestanden, wenn der Durchschnitt der beiden Noten wenigstens 4 beträgt.

Es ist folgendes Schiesprogramm zu erfüllen:

a) Stehender Gemsbock

Distanz 150 m in Zehnereinteilung (anatomisch); 5 Schüsse; Stellung: stehend angestrichen, kniend frei oder angestrichen, liegend frei oder aufgelegt.
Minimalpunktzahl: 35.

b) Laufender Hase

Distanz 35 m, Schrot 3½ mm, 10 Schüsse; Stellung: stehend frei, Anschlag frei.
Mindestanforderung: 6 Treffer
Bei Nichterreichen der Minimalpunktzahl auf Gemsbock und Hase können die einzelnen Prüfungsteile höchstens einmal am gleichen Tage wiederholt werden.

c) *Wertansätze für Wildschäden*

Die Wertansätze sind nach Anhörung einer Delegation des Bauernverbandes und der Jagdkommission angemessen erhöht worden. Insbesondere sind dabei berücksichtigt worden: Abnagen der Gipfeltriebe bei Nadelholzpflanzen, Verbiss an Laubhölzern, Fegeschäden, Grasschäden, Getreideschäden und Schäden an Haustieren.

d) *Hegereglement*

Das Hegereglement vom 9. Mai 1964 ist einer Revision unterzogen worden. In erster Linie musste aus praktischen Gründen das Verfahren über das Einreichen allfälliger Gesuche neu geordnet werden. Spezialbewilligungen zur Kitz- und Eiersuche und Abschuss von Gelichter werden in Zukunft nur noch an Bewerber erteilt, die sich darüber ausweisen, dass sie in den letzten zwei Jahren aktiv an der Hege mitgemacht oder sich auf andere Weise zur Hebung und Förderung der bernischen Jagd erheblich bemüht haben.

6. Eignungsprüfung für Jäger 1968

Übersicht über die Teilnahme an den Eignungsprüfungen.

	Jagdkreise Mittelland und Oberland[1], Kandidaten	Jagdkreis Jura, Kandidaten	Ganzer Kanton, Kandidaten
Zur Prüfung angemeldet	222	54	276
Anmeldung zurückgezogen .	25	2	27
Prüfung bestanden	133	39	172
Prüfung nicht bestanden	43	7	50
Zur Prüfung nicht erschienen	21	6	27

[1] Inkl. deutschsprechende Kandidaten mit Wohnsitz im Jura.

Übersicht über die Teilnahme an den Schiessprüfungen.

	Kandidaten			
	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet ..	66	136	45	247
Anmeldung zurückgezogen	1	23	4	28
Prüfung bestanden	57	95	35	187
Prüfung nicht bestanden ..	1	2	2	5
Zur Prüfung nicht erschienen	7	16	4	27

7. Wildhut

Die Rekruten der Kantonspolizei wurden durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt.

Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

	1968	1967
hauptamtlichen Wildhütern	39	37
nebenamtlichen Wildhütern	7	12
freiwilligen Jagdaufsehern	159	153
Fischereiaufsehern	14	14

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Bannbezirken betrugen Fr. 871 786.70 (Fr. 826 001.40). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 66 643.70 (Fr. 66 339.20).

8. Jagddelikte

Der Forstdirektion meldete man 242 (265) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 24 280.— (26 470.—). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 9873.70 (Fr. 5635.15). Zur Behandlung kamen 2 (0) Begnadigungsgesuche.

9. Wildschaden

In Vollzug von Artikel 22 des Gesetzes vom 9. April 1967 über Jagd, Wild- und Vogelschutz sind die Wertansätze über die Abschatzung und Vergütung von Wildschaden ab 1. Juli denselben der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich (mitgeteilt vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes) angepasst worden. Ebenfalls sind die Ansätze für Grasschäden auf Alpweiden und Mähder wesentlich erhöht worden. Für die Berechnung von Obstbaumschäden bei Hoch-, Halb- und Niederstamm sind neue Ansätze gewählt worden.

Von 1074 (830) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 1046 (811) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schatzungen einen Betrag von Fr. 93 505.— (Fr. 67 584.—) ergab.

An die Schäden in den eidgenössischen Hochgebirgsbannbezirken von Fr. 4539.— (Fr. 3897.—) leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 2269.50 (Fr. 1948.50).

In den kantonalen Bannbezirken Gurten und Könizberg wurden 9 (10) Gesuche berücksichtigt, wofür der Verein für Wildschutz am Gurten und Könizberg aufkam.

Im Laufe des Berichtsjahres fand sowohl im Jura als auch im alten Kantonsteil ein Kurs statt, woran Wildhüter und Förster über die verschiedenen Verhütungsmassnahmen gegen Wildschaden an Waldpflanzen unterrichtet worden sind. Als Versuchsleiter wurde Dr. P. Bachmann, Forstingenieur, bezeichnet. Die ersten Ergebnisse der Auswertung über den Aufwand beim Verbissschutz liegen bereits vor. Gestützt auf einen Zwischenbericht des Versuchsleiters kann festgestellt werden, dass die Behandlung der ausgewählten Objekte und die damit verbundenen Aufnahmen fast alle Ende November bis Mitte Dezember erfolgten. Bei der Auswertung ist auf die vollständige und richtige Aufnahme abgestellt worden. Deshalb wurden besonders bei Verbissschutzversuchen nur auf einige wenige Ergebnisse abgestellt. Die Versuche werden voraussichtlich noch ein Jahr dauern, damit endgültige Schlussfolgerungen über Preis und Arbeitsaufwand gezogen werden können.

Unter Berücksichtigung dieser Versuche sind im Geschäftsjahr 1968 für Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden Fr. 67 949.70 (Fr. 93 415.85) aufgewendet worden. In diesem Betrag sind die Materialkosten sowie die Arbeitslöhne der vom Staat eingesetzten Wildhüter eingeschlossen.

10. Statistik des erlegten Wildes

A. Haarwild

	1968 Herbstjagd	Winterjagd	1967 Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	2 132		1 932	
Murmeltiere	354		416	
Rehböcke	2 473		2 304	
Rehe ohne Gehörn ...	3 878		3 682	
Hasen	6 226		6 340	
Füchse	2 297	2 744	2 511	2 396
Dachse	253	159	313	161
Marder	38	280	45	242
Iltisse	9	19	9	22
Anderes Haarwild	1 980	1 169	1 931	830
Total Haarwild	19 640	4 371	19 483	3 651

B. Flugwild

	1968 Herbstjagd	Winterjagd	1967 Herbstjagd	Winterjagd
Birkhähne	24		36	
Rebhühner	320		362	
Fasanen	483		377	
Wachteln	55		117	
Bekassinen	69		46	
Schnepfen	118		84	
Wildenten	3 817	1 816	3 950	1 005
Wildtauben	2 812		3 276	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkraben	6 657	5 333	7 276	4 824
Anderes Flugwild	1 761	497	1 453	278
Total Flugwild	16 116	7 646	16 977	6 107

11. Andere Abgänge von Wild

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Steinwild	10	85
Gemsen	177	1129
Murmeltiere	6	839
Rehe	1671	2685
Hasen	253	777
Füchse	121	1358
Dachse	15	264
Marder	3	91
Iltisse	–	20
Wiesel	–	48
Katzen	–	778
Hunde	–	73
Wildschweine	2	–
Wildtauben	–	281
Wildenten	10	61
Fasanen	27	78
Schwäne	2	29
Habichte und Sperber	–	5
Eichelhäher	–	292
Krähen	–	3846
Elstern	–	876
Fischreiher	–	78
Andere Schwimmvögel	–	306
Anderes Flugwild	–	419

Die Todesursache ist zur Hauptsache zurückzuführen auf äussere Einflüsse, wie Lawinen, Steinschlag, Mähmaschinen, Zusammenstösse mit Motorfahrzeugen und der Eisenbahn sowie auf verschiedene Krankheiten, Schussverletzungen und Opfer von wildernden Hunden. In vielen Fällen liess sich die Todesursache nicht mehr ermitteln, da das verendete Wild bereits zu stark verwest war.
Es wird noch auf Abschnitt 15, Wildkrankheiten, verwiesen.

12. Wildaussetzungen

Jahr	Steinwild	Gemswild	Rehe	Murmeltiere	Wildkatzen	Hasen			Fasane			Wachteln	Enten
						Jura	Mittelland Oberland	Total	Jura	Mittelland Oberland	Total		
1967	5	—	4	8	6	3	11	14	322	868	1190	3	25
1968	10	2	—	4	—	—	25	25	220	1579	1799	—	80

25 Junghasen aus der Wildzuchtanstalt Eichholz wurden ausschliesslich in den kantonalen Bannbezirk Fanel ausgesetzt, da in diesem Gebiete zwei Forschungsprogramme über den Feldhasen begannen.
Mit Rücksicht auf die Modernisierung konnte die Produktion der Jungfasanen wesentlich erhöht werden. In Oberdettigen ist erstmals ein Versuch durch die Jägerschaft unternommen worden, indem Jungfasanen in einem freien Gehege überwintert worden sind, um die Freilassung bis in das nächste Jahr hinauszuzögern. In dieses Freigehege, im Halte von etwa 8000 m², sind 300 Jungfasanen eingesetzt worden.
Das im eidgenössischen Bannbezirk Augstmatthorn eingefangene Steinwild ist auf vielseitigen Wunsch der Gemeinden des Amtsbezirkes Oberhasli, zur Schaffung einer neuen Kolonie, im Gebiete von Benzlaui-Stock ausgesetzt worden. Die Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen, haben in entgegenkommender Weise den Transport von 4 Steinböcken und 2 Steingeissen übernommen. Weitere 2 Steingeissen und 1 Steinbock konnten zur Verstärkung der jungen Kolonie am Oldenhorn ausgesetzt werden. Dem Wildparkverein Brienz ist im Sinne einer Blutauffrischung eine Steingeiss und ein Gemsbock als Geschenk abgegeben worden. Ein weiterer Gemsbock wurde auf Wunsch der aargauischen Jagdbehörde im Aargauer Jura ausgesetzt.
Vier Murmeltiere wurden zur Verstärkung der bestehenden Kolonie im Naturschutzgebiet Combe Grède ausgesetzt.
Die in der staatlichen Wildzuchtanstalt Eichholz aufgezogenen jungen Stockenten sind zur Hauptsache im Amtsbezirk der Freiberge ausgesetzt worden und zwar in die kantonalen Jagdbannbezirke Etang de la Gruère und St-Brais.

13. Bestände der wichtigsten Wildarten

Tierart	Männlich 1968	Männlich 1967	Weiblich 1968	Weiblich 1967	Total 1968	Total 1967			Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet 1968	Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet 1967
Steinwild	324	331	384	369	708	700				
Gemswild	4 072	3 846	6 758	6 592	10 830	10 438				
Murmeltiere					4 397	4 632				
Rehwild	6 732	6 241	9 367	9 150	16 099	15 391	ganzer Kanton		2,8	2,7
	1 455	1 378	2 076	2 117	3 531	3 495	Oberland	offenes Jagdgebiet	2,4	2,3
	3 629	3 250	5 009	4 704	8 638	7 954	Mittelland	offenes Jagdgebiet	3,9	3,6
	755	772	1 160	1 214	1 915	1 986	Jura	offenes Jagdgebiet	1,4	1,5

14. Vorträge durch Wildhüter

Das Dienstreglement verpflichtet die hauptamtlichen Wildhüter, jährlich mindestens vier Vorträge in den Schulen ihres Aufsichtskreises zu halten. Folgende Grundgedanken sind dabei zu behandeln:

a) Verhütungsmassnahmen gegen Wildschaden
b) Wild- und Vogelkunde und Wildschutz
c) Pflanzenkunde und Pflanzenschutz
d) Gewässerschutz
e) Geschützte Naturdenkmäler
f) Allgemeiner Naturschutz

Die Wildhüter erfüllen diese Aufgabe seit Jahren mit Geschick und gutem Erfolg. Vom Jagdinspektorat stehen Lichtbilder, Filme und die Apparaturen zur Verfügung. Viele Wildhüter haben sich auf ihre Kosten eigene Lichtbildersammlungen angelegt und Filme aufgenommen und auch die Vorführungsapparate angeschafft. Von der Lehrerschaft und den Schülern wird diese Tätigkeit der Wildhüter sehr geschätzt.
Die Mithilfe der Schulklassen, unter Anleitung der Wildhüter, ist sehr wertvoll bei der Anbringung von Knospenschonern, gegen Verbissschäden, und der Stachelbäume, gegen Fegeschäden, im Walde. Auch bei den Rehkitz-Rettungsaktionen und der Winterfütterung beteiligen sich an vielen Orten Schüler der obern Klassen.
Besondern Wert wird auch auf die Aufklärung über die Folgen der Gewässerverschmutzung durch Jauche, Silo- und andere Abwässer gelegt sowie auf die Notwendigkeit der zweckmässigen, geordneten Kehrichtverwertung hingewiesen.
Diese Vorträge und die praktischen Massnahmen sind ein wertvoller Beitrag zum allgemeinen Verständnis für die freilebende Tierwelt und den Schutz der gefährdeten Pflanzen, besonders der Alpenblumen.

15. Wildkrankheiten

Statistische Angaben über die im Jahr 1968 an der Abteilung für Wildkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern untersuchten, aus dem Kantonsgebiet stammenden Wildtiere:

	1968	1967
Rehe	50	53
Hirsche	4	—
Gemsen	33	14
Steinwild	3	—
Hasen	44	16
Murmeltiere	—	1
Füchse	4	16
Dachse	—	8
Marder	2	5
Wiesel	—	1
Igel	4	2
Siebenschläfer	—	—
Eichhörnchen	6	1
Vögel	15	26
Wildschweine	—	1
Total der untersuchten Tierkadaver und Organe	165	144

Hauptkrankheitsursachen:

Rehe:

	1968	1967
Lungenwürmer	14	16
Magen-Darm-Parasiten	34	17
Aussenparasiten	9	3
Kokzidiose	3	1
Leberegel	3	5
Pasteurella multocida	—	4
Staphylokokkensepsis	1	—
Mykosen	1	2
Aktinomykose	—	2
B.-pyogenes-Infektionen	1	2
B.-coli-Infektionen	—	3
Unfälle	6	6
Primärer Herztod	4	16
Diverses	11	25
Clostridium septicum	—	—
Vergiftung	—	4
Nicht abgeklärte Fälle	—	—
Schuss	5	7
Zahnanomalien	2	—

Gemsen:

Lungenwürmer	9	6
Magen-Darm-Parasiten	11	4
Aussenparasiten	—	—
Kokzidiose	1	—
Leberegel	1	1
Pasteurella multocida	—	1
Pseudotuberkulose	—	1
Staphylokokkensepsis	1	—
Blindheit	29	4
B.-pyogenes-Infektionen	1	1
Primärer Herztod	4	3
Unfälle	1	—
Zahnanomalien	1	—
Diverses	2	3

Hirsche:

B.-coli-Infektionen	1	—
Primärer Herztod	2	—
Diverses	3	—

Steinwild:

Lungenwürmer	2	—
Magen-Darm-Parasiten	—	—
Primärer Herztod	1	—
Unfälle	1	—
Diverses	1	—

Hasen:

Lungenwürmer	1	1
Magen-Darm-Parasiten	8	5
Aussenparasiten	2	—
Kokzidiose	11	1
Leberegel	5	2
Hasenseuche	4	1
Pseudotuberkulose	10	—
Staphylokokkensepsis	2	—
Brucellose	14	3
Lymphomatose	—	—
B.-coli-Infektionen	1	—
Unfälle	2	3
Primärer Herztod	2	1
Diverses	—	6
Vergiftung	—	—
Nicht abgeklärte Fälle	1	—
Schuss	2	—

Murmeltiere:

Magen-Darm-Parasiten	—	—
Starker Aussenparasitenbefall	—	1
Unfälle	—	—
Diverses	—	2

Füchse:	1968	1967
Lungenwürmer	1	1
Magen-Darm-Parasiten	4	4
Vergiftung	—	6
Primäre Herzschwäche	—	2
Starker Aussenparasitenbefall	2	3
Unfälle	2	2
Diverses	4	4
Schuss	1	5
Dachse:		
Lungenwürmer	—	2
Magen-Darm-Parasiten	—	2
Primäre Herzschwäche	—	2
Starker Aussenparasitenbefall	—	1
Unfälle	—	4
Diverses	—	5
Schuss	—	1
Marder:		
Lungenwürmer	—	1
Magen-Darm-Parasiten	2	2
Trichinen	—	1
Vergiftung	—	2
Starker Aussenparasitenbefall	—	1
Staphylokokkensepsis	—	—
Unfälle	—	—
Diverses	2	4
Wiesel:		
Magen-Darm-Parasisten	—	1
Pasteurella multocida	—	1
Starker Aussenparasitenbefall	—	1
Staphylokokkensepsis	—	—
Igel:		
Lungenwürmer	3	—
Magen-Darm-Parasiten	3	2
Primäre Herzschwäche	—	—
Starker Aussenparasistenbefall	3	1
Listeriose	1	—
B.-coli-Infektionen	1	—
Diverses	—	1
Siebenschläfer:		
Magen-Darm-Parasiten	—	—
Eichhörnchen:		
Magen-Darm-Parasiten	1	1
Aussenparasiten	2	—
Kokzidiose	1	—
Unfälle	2	—
Primärer Herztod	2	—
Diverses	2	—
Wildschwein:		
Magen-Darm-Parasiten	—	1
Schuss	—	1
Vögel:		
Magen-Darm-Parasiten	1	10
Luftröhrenwürmer	—	—
Taubenpocken	—	—
Mykose	2	2
Salmonellen	—	3
Vergiftungen	—	2
Ornithose	—	1
Primäre Herzschwäche	2	2
Aussenparasiten	1	—
Kokzidiose	1	—
E. coli	—	1
Unfälle	—	—
Nicht abgeklärte Fälle	3	—
Diverses	4	16

D. Fischerei

1. Regierungsratsbeschlüsse

23. Februar:	Elektrofanggerät für die Fischzuchtanstalt Ligerz.
8. März:	Neuzuteilung Kilometerkontingente in Aufsichtskreisen 1 und 8.
19. März:	Landabtausch in Bonfol für Erstellung eines Sömmerlingsteiches.
16. April:	Motormäher für die Fischzuchtanstalt Eichholz.
31. Mai:	Erstellung einer zusätzlichen Wasserleitung zur Fischzucht St-Ursanne.
6. Juni:	Einbau einer Entleerungsschleuse in der Fischzucht Kandersteg.
16. Juli:	Vorschriften für das Wettfischen des Sportfischereivereins Lengnau.
16. August:	Umbau und Erweiterung der Sömmerlingsanlage Faulensee.
10. September:	Behebung von Hochwasserschäden in der Fischzucht St-Ursanne.
11. Oktober:	Einreihung der Lüssel unter die öffentlichen Fischgewässer.
18. Oktober:	Erstellung einer neuen Überlauf- und Entleerungsvorrichtung in der Fischzucht Vendlincourt.
1. November:	Entsandung der Quellwasserleitung der Fischzucht Eichholz.

2. Parlamentarische Eingänge

Es wurden im Berichtsjahr keine (0) die Fischerei betreffenden parlamentarischen Eingänge verzeichnet.

3. Fischereikommission

Es wurde eine Sitzung in Twann abgehalten, im Anschluss an Besichtigungen in den Fischzuchtanstalten St-Ursanne und Ligerz. Zur Behandlung gelangten der Ausbau der Fischzuchtanstalt Ligerz, die Revision des kantonalen Fischereigesetzes, eine italienische Ausgabe der Fischereiordnung und die Wasserstandschwankungen im Bielersee während der Hechtlaichzeit 1968.

4. Angelfischerpatente

Während im Vorjahre erstmals seit mehreren Jahren die Patentzahl unverändert geblieben war, ergab sich im Berichts-

jahr erneut ein Anstieg. Die erteilten Patente verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Gültigkeitsdauer des Patentes:

	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige .	18 353 (18 182)	31 (33)	23 (17)	92 (117)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	2 633 (2 721)	239 (235)	365 (414)	1 366 (1 337)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 12. Altersjahr ..	746 (663)	17 (11)	15 (25)	16 (20)
Für Jugendliche vom 12. bis zum 16. Altersjahr ..	3 338 (3 076)	91 (59)	58 (58)	43 (57)
Total.....	25 123 (24 642)	378 (338)	461 (498)	1 517 (1 387)

Insgesamt wurden 27479 (27025) Angelfischerpatente verkauft. Die Totaleinnahmen aus diesem Verkauf betrugen Fr. 761 689.— (Fr. 757445.—). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

5. Pachtgewässer

Im Berichtsjahre waren 277 (270) staatliche Fischgewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen Fr. 27139.— (Fr. 24949.—). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

6. Berufsfischer- und Reusenpatente

Es gelangten folgende Berufsfischer- und Reusenpatente zur Abgabe:

	1968	1967	1966
Brienzersee (Berufsfischerpatente)	5	5	5
Thunersee (Berufsfischerpatente)	10	10	10
Bielersee (Berufsfischerpatente).....	15	14	14
Brienzersee (Reusenpatente)	—	—	1
Bielersee (Reusenpatente)	38	36	32
Nidau-Büren-Kanal (Reusenpatente).....	11	8	8
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Reusenpatente)	9	8	13

Die Einnahmen aus den Netzpatenten für die drei Seen betrugen Fr. 6634.— (Fr. 6533.—). Aus dem Verkauf von Reusenpatenten ergab sich ein Erlös von Fr. 1189.— (Fr. 1066.—).

7. Köderfischfangbewilligungen

Es wurden 898 (914) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betrugen Fr. 8980.— (Fr. 5484.—).

8. Laichfischfangbewilligungen

Insgesamt wurden 108 (106) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Der Erlös betrug Fr. 2470.— (Fr. 2340.—).

9. Fischereivorschriften

Im Berichtsjahr trat eine neue Fischereiordnung in Kraft, mit Gültigkeit bis Ende 1973. Die bisher gültigen Vorschriften über die Patentabgabe und die Gebühren blieben unverändert. Die Neuerungen gegenüber der Fischereiordnung 1965–1967 waren geringfügig. Es handelte sich vor allem um Schutz- und Hegemassnahmen zur Erhaltung der Fischbestände.
Der Fischereiinspektor nahm, wie bereits im Vorjahre, als Mitglied einer ausserparlamentarischen Kommission an der Ausarbeitung eines neuen Bundesgesetzes über die Fischerei teil.
Die Vorarbeiten für die Revision des kantonalen Fischereigesetzes wurden von der Forstdirektion abgeschlossen. Dem Entwurf, der auf Jahresende dem Regierungsrat unterbreitet wurde, hatten sowohl die kantonale Fischereikommission als auch der kantonale Fischereiverband zugestimmt.

10. Fischereipolizei

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Fischereiaufsicht aus:

13 (13) vollamtliche Fischereiaufseher
3 (3) hauptamtliche Fischereiaufseher
7 (7) nebenamtliche Fischereiaufseher
100 (100) freiwillige Fischereiaufseher
37 (40) Wildhüter

An die Stelle des zur Wildhut übergetretenen Fischereiaufsehers Gottfried Minder wurde im Fischereiaufsichtskreis 5 Hans Perrot, Twann, gewählt.

11. Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates und der Rekruten der Kantonspolizei

Der alljährlich vom eidgenössischen Amt für Gewässerschutz organisierte Fortbildungskurs für Fischereiaufseher fand diesmal im Kanton Bern statt. Er war in erster Linie der Aufzucht von Besatzfischen in Trögen und der Bewirtschaftung von Gebirgsseen mit Kanadischen Seeforellen gewidmet. Im Anschluss an die Referate fanden Besichtigungen in den Fischzuchtanstalten Ligerz, Eichholz und Kandersteg statt.
An diesem Kurs beteiligten sich der Fischereiinspektor und 18 Fischereiaufseher.
Am 19. November fand für die Fischereiaufseher und Wildhüter ein Instruktionskurs über das Rapportwesen statt.
Im Dezember bestanden drei in den Jahren 1967 und 1968 in den Staatsdienst eingetretene Aufseher die Abschlussprüfung als Fischereiaufseher.
Traditionsgemäss wurden die Rekruten der Kantonspolizei in einem 16stündigen Kurs in die Aufgaben der Fischereiaufsicht eingeführt.

12. Uferbegehungsrecht der Fischer

Gemäss Artikel 15 des Gesetzes vom 4. Dezember 1960 über die Fischerei dürfen Grundstückeigentümer an öffentlichen Gewässern nur mit Bewilligung der Forstdirektion neue bauliche Veränderungen oder Umzäunungen, welche die Begehung des Ufers beeinträchtigen, vornehmen oder Zutrittsverbote erlassen.
Es gelangte 1 (4) entsprechendes Gesuch zur Behandlung. Dem Gesuch wurde entsprochen, weil das Gewässer trotzdem noch auf seiner ganzen Breite befischt werden kann.

13. Fischereidelikte

Dem Fischereiinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 257 (374) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 15394.— (Fr. 24211.—) gemeldet. Es wurden keine (2) Begnadigungsgesuche eingereicht.

14. Wasserbauten

Dem Fischereiinspektorat wurden 46 (39) Projekte für Gewässerverbauungen, Gewässerkorrektionen und Wasserbauten verschiedener Art unterbreitet. Bei einer Anzahl von Projekten konnten vermehrte Massnahmen zum Schutze der Fischbestände durchgesetzt werden. Die Zunahme der Bevölkerung, die Industrialisierung und der Strassenbau bewirken indessen, dass die Zahl der Eingriffe in den Gewässerhaushalt von Jahr zu Jahr zunimmt, wobei vor allem die kleineren Gewässer zum Teil verschwinden und zum Teil in ihrem fischereilichen Ertragsvermögen stark beeinträchtigt werden.
Die Arbeiten der vom Eidgenössischen Departement des Innern eingesetzten Kommission zur Ausarbeitung einer Wegleitung über Massnahmen zur Erhaltung der Fischerei bei Gewässerkorrektionen, der auch der Fischereiinspektor angehörte, konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

15. Gewässerverunreinigungen und Fischsterben

Gegenüber derjenigen des Vorjahres ist die Zahl der dem Fischereiinspektorat gemeldeten Fischsterben etwas zurückgegangen. Auch das Ausmass der einzelnen Fischsterben war im allgemeinen nicht sehr gross. Es ist indessen diese erfreuliche Erscheinung in erster Linie auf den regenreichen Sommer zurückzuführen, der bewirkte, dass in die Gewässer gelangende schädliche Stoffe stark verdünnt wurden. Es wurden folgende Ursachen der Fischsterben ermittelt.

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1968	1967	1966
Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben	10	17	18
Jauche	8	14	4
Sauerstoffmangel infolge übermässiger Belastung mit organischen fäulnisfähigen Stoffen	4	2	–
Pflanzenspritzmittel	2	4	1
Abwasser aus Gemeindekanalisationen	1	2	1
Desinfektionsmittel	1	1	–
Siloabwasser	1	4	1
Säure (vermutlich Frevler)	1	–	–
Benzin und Öl	–	5	2
Zementwasser	–	–	1
Frevler (Cyanid)	–	1	–
Ursache unbekannt	8	8	6
Total	36	58	34

Es konnte somit in 28 (50) der gemeldeten 36 (58) Fälle die Ursache des Fischsterbens festgestellt werden, wobei aber in einem (3) Fall mit ermittelter Ursache der Urheber unbekannt blieb.
Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betrugen Fr. 18713.50 (Fr. 14536.15).

16. Staatliche Fischzuchtanstalten

Die im Vorjahre begonnenen Erweiterungsarbeiten in der Fischzuchtanstalt Kandersteg wurden abgeschlossen. Neben den Mutterfischen können nun dort Jährlinge der Kanadischen Seeforelle in so grosser Zahl aufgezogen werden, dass auch der Besatz grösserer Seen mit solchen Jährlingen in den Bereich des Möglichen rückt.
In der Fischzuchtanstalt Faulensee wurde ein Teil der älteren rechteckigen Tröge für die Sömmerlingszucht durch Rundtröge ersetzt. Gleichzeitig wurde die Zahl der Aufzuchttröge erhöht.
Der Teich in der Fischzuchtanlage St-Ursanne wurde mit einer Einrichtung für die automatische Fütterung versehen. Dieser Teich wird künftig der Aufzucht fangreifer Bachforellen dienen. Zum gleichen Zwecke wurde im Herbst der Schlossweiher in Schlosswil dem Fischereiinspektorat zur Verfügung gestellt. Leider wurde kurz vor dem bereits festgesetzten Zeitpunkt des Abfischens die Sömmerlingsanlage St-Ursanne durch ein Hochwasser überflutet und sehr stark beschädigt. Mit den Wiederaufbauarbeiten wurde unverzüglich begonnen.

In den staatlichen Fischzuchtanstalten wurden folgende Erträge erzielt:

a) *Brutanstalten*

Faulensee/Kandersteg	1968	1967
Bach- und Flussforellen	565 500	500 000
Seeforellen	34 000	42 000
Kanadische Seeforellen	67 600	58 000
Regenbogenforellen	57 600	78 300
Felchen	2 500 000	15 350 000
Sangernboden		
Bachforellen	68 800	52 200
Eichholz		
Bach- und Flussforellen	1 073 400	1 113 900
Äschen	511 100	399 000
Hechte	80 000	132 000
Ligerz		
Bach- und Flussforellen	1 347 000	1 239 000
Seeforellen	5 900	31 000
Felchen	47 656 000	46 368 000
Hechte	1 850 000	1 902 000
Gesamte Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen	55 816 900	67 265 400

b) *Sömmerlingsanlagen*

Saanen		
Bachforellen	22 775	15 322
Faulensee (Vorsömmerlinge, Sömmerlinge und Jährlinge)		
Bachforellen	—	5 500
Seeforellen	18 000	13 200
Kanadische Seeforellen	63 500	40 900
Regenbogenforellen	32 200	49 200
Regenbogenforellen (Jährlinge)	10 705	8 820
Äschen	47 000	3 600
Felchen	66 000	5 200
Kandersteg		
Kanadische Seeforellen (Jährlinge)	11 600	17 417
Eichholz (Sömmerlinge, Jährlinge)		
Bach- und Flussforellen	161 819	181 411
Äschen	3 000	11 913
Hechte	229	1 298
Ligerz (Vorsömmerlinge und Sömmerlinge)		
Seeforellen	—	8 205
Bach- und Flussforellen	17 309	8 350
Äschen	167 000	185 000
Felchen	270 000	259 000
Hechte	340 000	267 000
Niederried		
Flussforellen	13 879	—
La Heutte		
Bach- und Flussforellen	58 684	34 915
Übertrag	1 303 700	1 116 251

	1968	1967
Übertrag	1 303 700	1 116 251
Rondchâtel		
Flussforellen	—	8 757
Saules		
Bachforellen	1 473	2 746
St-Ursanne		
Bachforellen (Sömmerlinge bis Fangreife)	16 593	23 393
Bonfol/Vendlincourt		
Hechte	51 926	48 123
Aufzucht von Bachforellen (Sömmerlinge, Jährlinge und Mehrjährige in 23 (22) Naturbächen mit Hilfe des Elektrofanggerätes	123 113	117 247
Gesamte Produktion an Vorsömmerlingen, Sömmerlingen, Jährlingen und mehrjährigen Besatzfischen in staatlichen Fischzuchtanlagen	1 496 805	1 316 517

17. Jungfischeinsätze

Ausser den von einheimischen Laichfischen stammenden Besatzfischen konnten wiederum Besatzfische aus dem Ausland in bernische Fischgewässer eingesetzt werden, die durch das Eidgenössische Amt für Gewässerschutz vermittelt wurden. Es handelte sich um Kanadische Seeforellen aus Amerika, Hechte aus Österreich und Aale aus England.

In die bernischen Fischgewässer gelangten folgende Besatzfische zum Einsatz:

I. Öffentliche Gewässer

a) *Durch das Fischereiinspektorat*

Brütlinge	1968	1967
Forellen	864 600	943 700
Äschen	132 500	50 000
Felchen	49 816 000	61 398 000
Hechte	555 000	325 000
Vorsömmerlinge		
Forellen	34 250	18 700
Seesaiblinge	15 000	22 000
Äschen	88 000	92 700
Felchen	336 000	264 200
Hechte	340 000	267 000
Sömmerlinge		
Forellen	465 259	467 278
Äschen	129 000	105 686
Hechte	52 015	52 119
Aale	12 000	—
Jährlinge und mehrjährige Fische		
Forellen	66 135	77 381
Äschen	—	2 127

b) *Durch Fischereivereine und Privatpersonen*

Brütlinge		
Forellen	673 500	737 000
Äschen	137 800	124 000
Felchen	3 075 000	6 140 000
Hechte	305 000	450 000
Sömmerlinge		
Forellen	301 455	278 587
Äschen	—	884
Hechte	—	255
Jährlinge		
Forellen	22 973	13 265
Hechte	260	—

II. Staatliche Pachtgewässer

	1968	1967
Forellenbrütlinge	151 900	139 600
Forellensömmerlinge	40 479	40 480
Ein- und mehrjährige Forellen	5 919	4 046
Hechtsömmerlinge	358	200

III. Privatgewässer

Forellenbrütlinge	840 200	804 600
Hechtbrütlinge	340 000	212 000
Forellensömmerlinge	18 575	21 574
Ein- und mehrjährige Forellen	6 931	1 950
Hechtvorsömmerlinge	1 000	1 060

Insgesamt wurden im Berichtsjahre in die bernischen Fischgewässer 56 891 500 (71 323 900) Brütlinge und 1 935 609 (1 731 492) Versömmerlinge, Sömmerlinge, einjährige und mehrjährige Fische eingesetzt.

18. Subventionen

An Fischereiveriene und Private wurden als Subventionen für den Einsatz von Besatzfischen Fr. 85 528.10 (Fr. 76 233.10) durch den Kanton und Fr. 29 300.— (Fr. 12 095.—) durch den Bund ausgerichtet. Das Fischereiinspektorat erhielt für die von ihm eingesetzten Besatzfische eine Bundessubvention von Fr. 69 630.— (Fr. 27 055.—).
An die Errichtung von Fischzuchtanlagen durch Vereine zur Aufzucht von Besatzfischen für öffentliche Gewässer wurden Beiträge von Fr. —.— (Fr. 1000.—) ausgerichtet.

19. Fangerträge der Sportfischerei

a) Fliessgewässer

Am Eröffnungstage der Forellenfischerei sowie am 4. Mai (im Oberlauf der Hasliaare nur am 4. Mai) registrierten die staatlichen Fischereiaufseher und eine Anzahl Kantonspolizisten und freiwillige Fischereiaufseher die von jedem einzelnen kontrollierten Fischer bis zum Zeitpunkt der Kontrolle erzielten Edelfischerträge. Mit dieser Kontrolle wird seit einigen Jahren mangels einer amtlichen Fangstatistik versucht, einen gewissen Einblick in die Ertragsverhältnisse zu Beginn der Forellenfangsaison zu erhalten. Die Kontrollen ergaben folgendes Resultat:

Gewässer	Anzahl Kontrollorgane	Anzahl kontrollierte Fischer	Zahl der gefangenen Edelfische	Zahl der Fischer, die im Zeitpunkt der Kontrolle 8 Edelfische gefangen hatten
Hasliaare	3	16	9	—
Aare bei Interlaken	2	71	24	—
Aare Thun–Bern	7	372	491	2
Aare Niederried–Hagneck	2	24	32	—
Alte Aare	2	23	8	—
Aare Nidau–Büren–Kanal	5	193	59	—
Aare im Oberaargau	15	374	346	2
Allaine	8	322	326	4
Birs	8	342	578	3
Doubs	10	265	154	—
Emme	21	463	356	2
Gürbe	4	154	211	—
Ilfis	5	74	78	—
Kander	7	80	96	—
Kiene	2	2	—	—
Kirel/Fildrich	3	8	7	—
Lütschinen	5	39	12	—
Saane (Amtsbezirk Saanen)	2	2	1	—
Schwarzwasser	3	30	14	—
Schüss	12	711	1113	11
Sense	2	28	44	1
Simme	4	97	139	—
Sorne	2	57	63	—
Total *1968*	134	3747	4161	25
Total 1967	82	2076	2339	19

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertrag von 1,11 (1,13) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

b) Bergseen

Eine gleichartige Kontrolle wurde am Eröffnungstage der Fischerei in den Bergseen am 15. Juni (Engstlensee 18. Juni) durchgeführt, mit folgenden Ergebnissen:

Gewässer	Anzahl kontrollierte Fischer	Anzahl gefangene Edelfische
Arnensee	122 (91)	118 (255)
Engstlensee	2 (3)	17 (1)
Oeschinensee	82 (68)	215 (111)
Total	206 (162)	350 (367)

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertrag von 1,7 (2,28) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

20. Erträge der Berufsfischerei

a) Brienzersee

Das Ergebnis war das schlechteste einer Zeitspanne von 10 Jahren. Namentlich der Ertrag an Grossfelchen war gegenüber den Erträgen der Vorjahre stark abgesunken, wogegen beim Brienzlig eine leichte Zunahme verzeichnet wurde.

b) Thunersee

Auch im Thunersee war der Ertrag unbefriedigend. Der Rückschlag ergab sich auch hier wegen der geringen Felchenfänge. Dagegen nahm der Forellenertrag leicht zu.

c) Bielersee

In diesem See fiel zwar der Ertrag mengenmässig recht gut aus, für die Fischer dagegen war er trotzdem unbefriedigend, weil der Felchenertrag auf weniger als einen Drittel des vorjährigen Ertrages absank, wogegen bedeutend mehr der wirtschaftlich uninteressanten Fischarten Brachsen und Rotaugen gefangen wurden als in den vorangegangenen Jahren. Dieser Ausfall bei den Felchen war erwartet worden, weil ein Jahrgang wegen der ungünstigen klimatischen Verhältnisse im Zeitpunkt des Schlüpfens der Brütlinge weitgehend fehlte. Da im darauffolgenden Jahre die Brutentwicklung unter günstigen Bedingungen erfolgte, dürfen für die zwei nächsten Jahre wieder sehr gute Felchenerträge erwartet werden.

In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt:

	1968		1967	
	Total kg	Ertrag je ha in kg	Total kg	Ertrag je ha in kg
Brienzersee	13 168	4,5	23 961	8,2
Thunersee	48 996	10,2	56 852	11,9
Bielersee	81 693	20,0	125 745	30,8
Gesamterertrag der Berufsfischerei	143 857	12,2	206 558	17,5

Am Gesamtertrag waren die einzelnen Fischarten in Prozenten wie folgt beteiligt:

	Felchen	Seeforelle	Saibling	Hecht	Barsch	Übrige Fischarten
Brienzersee	95,5 (98,2)	0,9 (0,4)	0,3 (0,1)	0,6 (0,6)	1,6 (0)	1,1 (0,7)
Thunersee	82,8 (80,9)	0,9 (0,5)	0,1 (0,2)	1,0 (0,5)	13,4 (16,9)	1,8 (1,0)
Bielersee	31,5 (68,6)	0,5 (0,5)	0 (0)	5,7 (4,3)	7,0 (4,0)	55,3 (22,6)

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Grundnetzfischerei auf Brienzlig und Schwebfelchen im Brienzersee sowie auf Felchen, Brachsen und Rotaugen im Bielersee.

21. Fischereitechnische und biologische Untersuchungen

Es wurden Versuche mit einem neuartigen von Herrn G. Renner, Altdorf, entwickelten Aufzuchtsystem für Forellensömmerlinge eingeleitet. Im Gegensatz zu der vor einigen Jahren in der Fischzuchtanstalt Eichholz entwickelten Methode, werden hier keine rotierenden Siebeinsätze verwendet, und sowohl Zu- als auch Abfluss des Wassers erfolgen am Boden des Troges. Das Wasser tritt durch mehrere in den Boden eingelassene Düsen in den Trog ein und versetzt die Wassermasse in Rotation. Der Ablauf erfolgt durch einen gelochten Siebboden. Diese Anordnung bezweckt eine bessere Sauerstoffversorgung, gleichmässige Verteilung der Fische über den ganzen Trogboden in der ersten Aufzuchtphase sowie bessere Ausnützung des Futters, da dieses auch nach dem Absinken durch den Wassertrom aus den Düsen in Bewegung gehalten wird. Mit allen diesen Verbesserungen sollten auch höhere Besatzzahlen möglich sein. Leider war der erste Trog erst fertiggestellt, als nur noch die letzten nicht mehr ganz einwandfreien Brütlinge zur Verfügung standen. Es können deshalb noch keine gültigen Angaben über die Verwendbarkeit dieses Systems gemacht werden. Die Versuche werden im Jahre 1969 fortgesetzt werden, namentlich auch mit Kanadischen Seeforellen.

Der Teich in der Sömmerlingsanlage von St-Ursanne, der eine Fläche von 1000 m² aufweist, wurde mit einem Laufsteg überbrückt. Auf diesem Laufsteg wurde eine Anzahl durch ein Wasserrad angetriebene Futterautomaten für die Verabreichung von Trockenfuttermitteln befestigt. Es wurde versucht, mit dieser Einrichtung Forellensömmerlinge, die in Rundtrögen der Fischzuchtanstalten Eichholz und Ligerz gewonnen worden waren, bis zur Fangreife heranzuziehen. Da im Berichtsjahr noch ein zweiter Versuch geplant war, erfolgte das Abfischen beim ersten Versuch bereits im Zeitpunkt, da bloss die grössten Fische das Fangmass ereicht hatten.

Beim ersten Versuch wurden am 21. März Jährlinge aus der Fischzuchtanstalt Eichholz eingesetzt. Das Abfischen erfolgte am 11. Juli, also nach 112 Tagen Aufzuchtdauer. Es ergaben sich folgende Resultate:

Datum	Aufzuchtdauer	mittlere Körperlänge	mittleres Stückgewicht	Anzahl Fische
21. März 1968	—	11,3 cm	11,7 g	1246
2. Mai 1968	42 Tage	14,0 cm	31,0 g	
4. Juni 1968	75 Tage	16,5 cm	56,0 g	
11. Juli 1968	112 Tage	19,0 cm	77,6 g	1225

Das Wachstum erfolgte bei dieser Aufzucht somit ausserordentlich rasch, und der gesamte Abgang betrug nur 21 Stück. Ausser dem Trockenfutter standen den Fischen durch den Zufluss eingeschwemmte sowie im Teich selbst aufgewachsene Nährtiere und Anflugnahrung zur Verfügung. Schon kurz nach dem Einsatz in den Teich konnte beobachtet werden, wie die Fische Anflugnahrung erbeuteten.

Der zweite Versuch – diesmal mit Vorsömmerlingen –, der noch im Gange ist, ergab bisher folgendes Resultat:

Einsatz von 17000 Versömmerlingen von 3,5 cm mittlerer Länge und 0,59 g mittlerem Gewicht aus Rundtrögen der Fischzuchtanstalt Ligerz am 22. Juli 1968. Am 3. Dezember 1968 wurden 13088 Forellen von 12 cm mittlerer Körperlänge abgefischt. Davon wurden die 3538 grössten Fische mit Körperlängen von 11 bis 25 cm in den Doubs ausgesetzt. Die kleineren Fische, 9550 Stück, mit einem mittleren Körpergewicht von 9,1 g, wur-

den in den Teich zurückversetzt und werden im Frühjahr 1969 wieder abgefischt werden.
Für das Jahr 1969 sind Markierungsversuche mit solchen Fischen vorgesehen, um ihren Besatzwert zu ermitteln.

E. Naturschutz

1. Beschlüsse des Grossen Rates

4. September: Genehmigung der beiden Dienstbarkeitsverträge, die am 21. Februar 1968 mit der Iffigenalp-Genossenschaft, Biglen, und der Alpkorporation Pörisberg, Lenk, abgeschlossen worden sind zur Schaffung des Naturschutzgebietes Gelten–Iffigen. – Der Schutzbeschluss konnte im Berichtsjahr noch nicht erlassen werden, weil die Verhandlungen im Gebiet des Lauenensees noch nicht beendigt sind.

2. Regierungsratsbeschlüsse

Nr. 167 9. Januar: Genehmigung eines Kaufvertrags für das Grundbuchblatt Schwadernau Nr. 519 zur Erweiterung des Naturschutzgebiets Alte Aare. Kaufpreis Fr. 5700.—.

Nr. 864 2. Februar: Vollmacht an den Naturschutzinspektor zum Abschluss von Dienstbarkeitsverträgen des Staates Bern mit der Iffigenalp–Genossenschaft und der Alpkorporation Pörisberg zur Schaffung des Naturschutzgebiets Gelten–Iffigen.

Nr. 3374 14. Mai: Abänderung von Ziffer 3 lit. g des RRB Nr. 4791 vom 12. Juli 1966 über das Naturschutzgebiet Niederried–Stausee: Das Bootfahren wird derart neu geregelt, dass sowohl den Interessen der Fischer wie des Vogelschutzes entsprochen wird; u. a. tritt anstelle des allgemeinen Fahrverbots für Motorboote ein Totalfahrverbot unterhalb der Au-Fähre in der Zeit vom 1. Dezember bis 31. März.

Nr. 4460 28. Juni: Bewilligung eines Beitrages von Fr. 7500.— an den Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee für den Erwerb des Grundbuchblatts Ringgenberg Nr. 366, damit diese an das Naturschutzgebiet Faulenseeli anstossende Parzelle vor Überbauung bewahrt werden kann.

Nr. 5418 30. Juli: Genehmigung des Beschlusses-Entwurfs zuhanden des Grossen Rates (siehe Ziff. 1 hiervor).

Nr. 5500 2. August: Streichung der Hochfeld-Eiche bei Lauperswil vom Verzeichnis der Naturdenkmäler.

Nr. 5501 2. August: Neues Naturschutzgebiet «Jägglisglunte» bei Brienz.

Nr. 5583 9. August: Neues Naturschutzgebiet Suldtal.

Nr. 5711 13. August: Genehmigung von 2 Kaufverträgen über die Grundbuchblätter Hofstetten Nr. 657 und Nr. 43 zur Schaffung eines Naturschutzgebiets Wyssensee. An die Erwerbskosten von Fr. 108287.— haben beigetragen:

	Fr.
SEVA	35 000.—
Eidgenössisches Oberforstinspektorat auf Grund des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz	30 800.—
Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee	5 000.—
die Gemeinden Brienz, Hofstetten und Brienzwiler	800.—
Total	71 600.—

Nr. 5712 13. August: Neues Naturschutzgebiet Wyssensee.

Nr. 5759 16. August: Bewilligung eines Kredits von Fr. 8360.— für Massnahmen im Naturschutzgebiet Fanel (Wasserbezugsmöglichkeiten für Schilfbrand-Bekämpfung, Badeplatz-Verlegung).

Nr. 6310 10. September: Neues Naturschutzgebiet Bermoos bei Bäriswil.

Nr. 7325 25. Oktober: Ermächtigung, einen Fürsprecher mit der Durchführung eines Expropriationshandels wegen des Naturschutzgebiets Doubs zu betrauen.

Nr. 7481 1. November: Schreiben an das Eidgenössische Departement des Innern: Stellungnahme zu dem Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Die Aufnahme sämtlicher 22 im Kanton Bern gelegener Objekte wird als gerechtfertigt erachtet und neu vorgeschlagen die Erweiterung des Naturschutzgebiets Vallée du Doubs von St-Ursanne bis Ocourt (entsprechend der Verordnung vom 12. September 1967) und die Aufnahme des geplanten Naturschutzgebiets Gental–Engstlenalp.

Nr. 8366 10. Dezember: Bewilligung eines Kredits von Fr. 3800.— für 100 neue Rohrständer zur Kennzeichnung von Naturschutzgebieten.

Nr. 8736 24. Dezember: Genehmigung des Kaufvertrages für den «Inser-Torfstich» und Belastung des Kaufpreises von Fr. 42222.— hälftig aus Naturschutz- und Jagdkredit.

Nr. 8737 24. Dezember: Neues Naturschutzgebiet «Inser-Torfstich».

Nr. 8738 24. Dezember: Neues Naturschutzgebiet Twannbachschlucht und Felsenheide «Sunneflue».

Nr. 8739 24. Dezember: Bewilligung eines Kredits von Fr. 3000.— als Beitrag an die Sicherung des Felskopfes «Ankebälli» und gleichzeitig Entschädigung an Burgergemeinde Twann für das neue Naturschutzgebiet.

Nr. 8878 31. Dezember: Bewilligung einer Kreditrückstellung von Fr. 90000.— im Hinblick auf den im Jahre 1969 vorgesehenen Ankauf des Kaltenbrunnenmoors als Naturschutzgebiet.

3. Parlamentarische Eingänge

Eine schriftliche Anfrage Ludwig vom 17. September 1968 betreffend Camping im Naturschutzgebiet der Aarelandschaft Thun–Bern ist am 19. November 1968 im Grossen Rat beantwortet worden. Der Fragesteller erklärte sich am 3. Februar 1969 von der Antwort befriedigt.
In Mitberichten hatte sich die Forstdirektion zu drei Motionen zu äussern:
Motion Bärtschi, Heiligenschwendi, vom 6. Mai betreffend Raststätte und Tankstelle an der Nationalstrasse bei Münsingen;
Motion Stauffer, Büren a. d. A., vom 3. September betreffend Motorboot-Fahrverbot auf der Alten Aare;
Motion Eggenberg vom 12. November betreffend Überbauung der Seeufer.

4. Naturschutzkommission

Die Kommission nahm an zwei halbtägigen Sitzungen im Beisein des Forstdirektios zu wichtigen Geschäften des Naturschutzinspektorats Stellung und besichtigte an einer ganztägigen Exkursion am 27. September 1968 den Lauenensee und die Iffigenalp.

5. Naturdenkmäler

a) Naturschutzgebiete

Die 6 im Berichtsjahr *neu entstandenen Naturschutzgebiete* sind unter Ziffer 2 hiervor erwähnt. Wir begnügen uns hier mit einer knappen Zusammenstellung und verweisen auf die ausführlichen Angaben im Bericht des Naturschutzinspektorats, der alljährlich in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern erscheint. Separatabdrucke davon werden den Regierungsräten, sämtlichen Grossräten und den Dienststellen zugestellt, die mit dem Naturschutz in nähere Berührung kommen.
Noch nicht zum Abschluss gekommen sind im Berichtsjahr die Vorarbeiten für die endgültige Verordnung der drei grossen Naturschutzgebiete, die durch Verordnung des Regierungsrates beschlossen worden sind und die vorläufigen Charakter haben:

Aarelandschaft Thun–Bern
Naturschutzgebiet Sense und Schwarzwasser
Naturschutzgebiet Vallée du Doubs

Während die endgültige Verordnung für die Aarelandschaft mit dem Bau der Nationalstrasse verbunden ist, sind die Verhandlungen mit einzelnen Grundeigentümern am Schwarzwasser und am Doubs noch hängig.
Für die Mitarbeit bei den Naturschutzaufgaben im Jura, insbesondere bei den Einspracheverhandlungen im Naturschutzgebiet des Doubs, konnte als Beauftragter der Forstdirektion W. Schild, alt Forstmeister des Jura, gewonnen werden.
Neben der Arbeit für die Sicherung neuer Naturschutzgebiete ist die Beaufsichtigung und Betreuung der bestehenden eine Daueraufgabe, die mit der Ausdehnung der Siedlungsbereiche und der Zunahme des Tourismus wächst.

b) Botanische und geologische Objekte

Als einzige Veränderung im Bestand ist die Streichung der Hochfeld-Eiche bei Lauperswil zu erwähnen (Regierungsratsbeschluss Nr. 5500 vom 2. August). Dieser Baum musste schon kurz nach der am 5. Mai 1950 erfolgten Unterschutzstellung durch künstliche Massnahmen gesichert werden (Auszementieren der Hohlräume, Eisenspangen). In den letzten Jahren machte sich zunehmend Kronendürre bemerkbar, und am 29. Mai 1968 ist er erneut vom Blitz getroffen worden, wobei er in Brand geriet und die Feuerwehr aufgeboten werden musste. Weil die verbleibende Baumruine kein erhebendes Bild mehr bot und zudem Sturzgefahr bestand, war die Streichung vom Verzeichnis der Naturdenkmäler geboten.

6. Mitberichte und Mitarbeit bei der Ausführung

An kantonale und eidgenössische Amtsstellen waren zahlreiche Mitberichte zu erstatten; es betraf dies Projekte oder Gesuche für

27 Gewässerkorrektionen
17 Bootshafen und Bootsstege
4 Kabinen- oder Sesselbahnen
15 Skilifte
3 Kraftleitungsanlagen
6 Sendeanlagen
2 Gesamtmeliorationen
7 Rodungen
6 Wohnbauten oder Überbauungen
3 Strassenbauten
1 Kiesausbeutung
1 Auflandung
4 Schuttdeponien
10 Schutt- und Kehrichtablagerungen

Naturschutzgebiet	Gemeinde (n)	Fläche	Bedeutung
«Jägglisglunte»	Brienz	72,6 a	Überrest des alten Aarelaufs, reicher Bestand an Sumpf- und Wasserpflanzen, ornithologisch wertvoll
Suldtal	Aeschi bei Spiez Reichenbach	rund 20 km²	Bemerkenswert unberührte, romantische Alplandschaft. Pochtenfall. Geschätztes Wander- und Tourengebiet
Wyssensee	Hofstetten bei Brienz	rund 330 a	Idyllisch gelegener Waldsee in Geländemulde des Ballenbergs. Natürliche Wasserstandsschwankungen und entsprechende, interessante Ufervegetation
Bermoos	Bäriswil	Flachmoor 180 a, Grüngürtel 380 a	Überrest einstiger Sumpflandschaft, botanisch-ornithologisches Schutzgebiet
«Inser-Torfstich»	Ins	438,25a	Refugium der ursprünglichen Sumpfvegetation, auch ornithologisch und landschaftlich wertvoll
Twannbachschlucht und Felsenheide «Sunneflue»	Ligerz Twann	etwa 25,4 ha	Malerische Schlucht mit bemerkenswerten Erosionsformen, Karsterscheinungen und zahlreichen Findlingen. «Sunneflue» als typische Felsenheide namentlich botanisch interessant

Es ist einerseits im Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes sehr zu begrüssen, wenn das Naturschutzinspektorat zu Mitberichten und Vernehmlassungen beigezogen wird; andrerseits bedeutet diese eine zeitliche Beanspruchung, die von einem hauptamtlichen Naturschutzinspektor mit einem nur halbtags tätigen Beamten neben den andern Aufgaben kaum zu bewältigen ist, um so weniger, als es in der Regel nicht bei der Abgabe eines Mitberichts bleibt. Wichtiger als dessen Erstattung ist es, dass bei der Ausführung die aufgestellten Bedingungen verwirklicht werden. An wichtigen Geschäften, die im Berichtsjahr zu betreuen waren, nennen wir

- Ufergestaltung im Bereich der Kraftwerke Bannwil und Flumenthal (Unterwasserstrecke),
- Nationalstrasse 6 (namentlich Strecke Bern–Thun),
- Ausführungsprojekt für die linksufrige Brienzerseestrasse.

Für die N 6 ist als Beauftragter der Forstdirektion und der Stiftung Aaretal seit 2. Mai 1967 tätig: a. Forstmeister F. Ärni, während für die Betreuung der linksufrigen Brienzerseestrasse am 29. April 1968 seitens Forstdirektion und Baudirektion und im Einvernehmen mit dem Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee H. Balsiger, Forstingenieur bei der Forstinspektion Oberland, eingesetzt wurde.

7. Allgemeiner Naturschutz

Der Naturschutzinspektor hatte auch im Berichtsjahr wieder Gelegenheit, in der kantonalen Polizei-Rekrutenschule in 8 Unterrichtsstunden die Anliegen des Naturschutzes zu vertreten.

Neben der amtlichen Aufsichtstätigkeit der Landjäger und der Wildhüter wissen wir das Wirken der freiwilligen Naturschutzaufseher zu schätzen, deren Zahl sich auf 375 erhöhte. Sie setzen sich vor allem ein für die bedrohte Alpenflora und suchen dem gewissenlosen Blumenraub zu wehren.
Zur Anzeige gebracht wurden im Berichtsjahr u. a. Sammler, die im westlichen Oberland für eine waadtländische Heilmittelfirma grosse Mengen von Fettkraut gewonnen haben – eine Moorpflanze, die durch die bernische Pflanzenschutz-Verordnung vom 7. Juli 1933 geschützt ist. Mit der betreffenden Firma sind Verhandlungen aufgenommen worden.

8. Bundesbeiträge

Im Berichtsjahr sind erstmals Beiträge auf Grund des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz ausgerichtet worden. Der im letzten Bericht als Gesuch erwähnte Bundesbeitrag an den Erwerb einer Giesse bei Muri im Naturschutzgebiet der Aarelandschaft Thun–Bern ist mit Fr. 60000.— am 26. November 1968 eingelangt. Ferner wurden Fr. 30800.— an den Erwerb des Naturschutzgebiets Wyssensee und Fr. 72000.— an den unter Ziffer 1 erwähnten Dienstbarkeitsvertrag für das Naturschutzgebiet Gelten–Iffigen ausbezahlt.

Bern, den 14. Mai 1969.

Der Forstdirektor:

D. Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 20. Juni 1969.

Begl. Der Staatsschreiber: *R. Stucki*